

praxis

# HAK

Jahresbericht 2020/2021

# & HAS VÖLKERMARKT



# # SEE YOU @ AAU

## STUDIERN AN DER UNIVERSITÄT KLAGENFURT

*Freiheit für die eigenen Ziele. Kleine Lerngruppen. Individuelle Gestaltungsmöglichkeiten.  
Bessere Karrierechancen. Internationale Spitze. Darum Universität.*

### BACHELORSTUDIEN

#### WIRTSCHAFT

BETRIEBSWIRTSCHAFT:  
STUDIENZWEIG BETRIEBSWIRTSCHAFT  
BETRIEBSWIRTSCHAFT:  
STUDIENZWEIG INTERNATIONALE  
BETRIEBSWIRTSCHAFT  
GEOGRAPHIE  
INTERNATIONAL BUSINESS AND ECONOMICS  
WIRTSCHAFT & RECHT  
WIRTSCHAFTSINFORMATIK

#### TECHNIK

ANGEWANDTE INFORMATIK  
INFORMATIONSTECHNIK:  
STUDIENZWEIG INGENIEURWISSENSCHAFTEN  
INFORMATIONSTECHNIK:  
STUDIENZWEIG WIRTSCHAFTSINGENIEURWESEN  
TECHNISCHE MATHEMATIK  
WIRTSCHAFTSINFORMATIK

#### KULTUR

ANGEWANDTE KULTURWISSENSCHAFT  
ERZIEHUNGS- UND BILDUNGSWISSENSCHAFT  
GESCHICHTE  
MEDIEN- UND KOMMUNIKATIONSWISSENSCHAFTEN  
PHILOSOPHIE  
PSYCHOLOGIE

### JUSSTUDIUM IN KÄRNTEN

*Wähle im Anschluss den Master Wirtschaftsrecht und erhalte damit Zugang zu den klassischen Rechtsberufen*

### SPRACHEN

ANGLISTIK UND AMERIKANISTIK  
GERMANISTIK  
ROMANISTIK  
SLAWISTIK

### LEHRAMTSSTUDIUM SEKUNDARSTUFE

*Am Standort Klagenfurt werden folgende  
Unterrichtsfächer angeboten:*

BEWEGUNG & SPORT  
DEUTSCH  
ENGLISCH  
ETHIK\*  
FRANZÖSISCH  
GEOGRAPHIE UND WIRTSCHAFTSKUNDE  
GESCHICHTE, SOZIALKUNDE  
UND POLITISCHE BILDUNG  
INFORMATIK  
ITALIENISCH  
MATHEMATIK  
MUSIKERZIEHUNG/INSTRUMENTALMUSIKERZIEHUNG  
SLOWENISCH  
SPANISCH

### DIE UNIVERSITÄT KENNENLERNEN:

*Erfahren Sie mehr über die Inhalte Ihres geplanten  
Studiums: Workshops, Vorträge sowie Gespräche  
mit Lehrenden und Studierenden helfen bei der  
Entscheidung für Ihr Wunschstudium!*

*Mehr Informationen: [www.aau.at/studieninteressierte](http://www.aau.at/studieninteressierte)*

\*In Planung für das Wintersemester 2021/22

# INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort von Bildungsdirektor Robert Klinglmair | 4  
 Vorwort von Direktorin Michaela Graßler | 5  
 Einleitende Worte der Mitglieder der Schulgemeinschaft | 6-7

## SMARTES ARBEITEN | 8-13

Smart Learning: Startschuss für das neue Konzept | 8-9  
 Die Klassensprecherinnen am Wort | 10-11  
 Völkermarkter digital erfolgreich | 12-13

## MENSCHEN | 14-27

Stützen in Tagen der Pandemie | 14-17  
 Auf einen Blick: Die Hauptakteure dieses Jahres | 19-25  
 Von wegen Krise: Würdiger Abschluss für Absolvent\_innen | 26-27

## SCHULE TRIFFT WIRTSCHAFT | 28-37

Pionierarbeit: Schülergenossenschaft legt los | 28-30  
 Patenschaft: Fünf Jahre Seite an Seite | 32  
 Aus erster Hand: Expert\_innen im Unterricht | 34-36  
 ÜFA-Jubiläum: Ein Vierteljahrhundert Cyberbox | 37

## PRAXIS-HAK IN BEWEGUNG | 38-41

Turnen im Home-Office? Die Sportlehrer im Interview | 38-39  
 Marathon in Pandemie-Zeiten | 40-41

## MEHR ALS WIRTSCHAFT | 42-54

Junge Gesundheitsbotschafter\_innen | 42-44  
 Gestern, heute und morgen: Initiativen zum Gedenkjahr 2020 | 47-49  
 Brücken bauen – gradimo mostove: Vernissage an der Annabrücke | 52-53  
 Digital only? Die Perspektiven von Medienhäusern | 54



Gemeinsam zurück in den Schulalltag | Seite 15



(An Erfahrung) Reich werden | Seite 34



Botschafterinnen für ein gesundes Leben | Seite 42

### IMPRESSUM:

Medieninhaber, Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:  
 Praxis-HAK Völkermarkt  
 Mettingerstraße 16, 9100 Völkermarkt  
 Telefon: +43 (0)4232 2039  
 Fax: +43 (0)4232 2039-20  
 E-Mail: bhak-voelk@bildung-ktn.gv.at

Redaktion: Dir. Mag. Michaela Graßler, Mag. Martin Erian

Fotos: Archiv der Praxis-HAK Völkermarkt, LPD/Helge Bauer (S. 4), Martin Hörmandinger (S. 28), Christoph Steinbauer (S. 44)

Layout/Produktion: Tommy Aigner - printMASTER GmbH, Domgasse 8, 9020 Klagenfurt

Druck- und Satzfehler vorbehalten.





## Wertvoller Beitrag zur Bildungslandschaft in Kärnten

**LIEBE SCHÜLER\_INNEN,  
GESCHÄTZTE ERZIEHUNGSBERECHTIGTE,  
SEHR GEEHRTE PÄDAGOG\_INNEN,  
SEHR GEEHRTE SCHULLEITUNG!**

Die Praxis-HAK Völkermarkt zeichnet sich insbesondere durch eine zeitgemäße Entrepreneurship Education aus, welche nicht nur auf den Erwerb unternehmerischer Fähigkeiten und Kompetenzen, sondern auch auf Interdisziplinarität sowie vernetztes Denken abzielt und zugleich ein Bewusstsein für die Auswirkungen des eigenen Handelns fördert. Dabei wird neben den traditionellen Fächern besonderer Wert auf die Entwicklung von methodischen, persönlichen und vor allem sozialen Kompetenzen gelegt. Vor dem Hintergrund – gerade aktueller – grundlegender Umwälzungen in der Gesellschaft, der imminenden Klimakrise sowie den damit einhergehenden Anforderungen des 21. Jahrhunderts zeigt sich der Wert einer bedarfsorientierten Bildung, welche sich unter anderem in der Bedeutsamkeit von Digitalisierung wie etwa Smart-Learning-Klassen gepaart mit Rücksichtnahme, Toleranz und Fairness gegenüber

unserer Umwelt(bedingungen) manifestiert; diesen Anforderungen wird die Praxis-HAK Völkermarkt mehr als gerecht. Vielmehr als dies befähigt die qualitativ hochwertige Ausbildung die Schüler\_innen, selbst einen wesentlichen Teil zur nachhaltigen Weiterentwicklung des (Wirtschafts-)Standortes und damit der Geschehnisse des Landes Kärnten zu übernehmen.

An dieser Stelle gilt mein Dank all jenen Beteiligten, die zum Erscheinen dieses Berichtes beigetragen haben, der wie jedes Jahr in übersichtlicher Weise die zahlreichen Projekte und Kooperationen aufzeigt und reflektiert. Auch möchte ich in meiner Funktion als Bildungsdirektor für Kärnten nicht nur viel Erfolg und gutes Gelingen für die Zukunft wünschen, sondern diese Gelegenheit vor allem auch dafür nutzen, die wertvolle Arbeit der vergangenen Jahre, aber gerade in diesem herausfordernden Schuljahr hervorzuheben und dafür „Danke“ zu sagen.

Herzlichst

Dr. Robert Klinglmair  
Bildungsdirektor der Bildungsdirektion für Kärnten



# Ein Schuljahr, das neue Wege aufzeigt

**SEHR GEEHRTE ELTERN,  
GESCHÄTZTES SCHULTEAM,  
LIEBE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER,**

einmal mehr liegt ein arbeitsreiches Schuljahr voller Herausforderungen und spannender Neuerungen hinter uns. Und wieder dürfen wir auf zwölf Monate zurückblicken, in denen wir großes Bemühen gezeigt haben, Bewährtes weiterzuentwickeln und einiges Neues zu verwirklichen.

Mit diesem Schuljahr startete in der Praxis-HAK nicht nur das neue Schulkonzept mit Smart-Learning-Klassen, auch sogenannte Schülergenossenschaften waren brandneu am Standort. Die Praxis-HAK Völkermarkt ist eine von insgesamt nur vier Schulen in ganz Österreich und die einzige in Kärnten, die an diesem Pilotprojekt des BMBWF teilnimmt und somit einmal mehr die Vorreiterrolle einnimmt.

Schülergenossenschaften sind Schülerunternehmen mit realem Geschäftsbetrieb, klaren demokratischen Regeln und genossenschaftlichen Werten. Das didaktische Konzept der Schülergenossenschaften ermöglicht nicht nur den Aufbau eines hohen Maßes an Entrepreneurship-Kompetenz wie Eigeninitiative, Kreativität, Innovationsfreude und Marktverständnis, sondern bringt den Schüler\_innen die Genossenschaft als partizipative, regional verankerte Unternehmensform näher. Damit werden Anlässe zum logischen, kreativen und vernetzten Denken sowie zum verantwortungsbewussten und gemeinschaftlichen Handeln geschaffen – wesentliche Erfahrungen für eine praxisnahe Ausbildung, wie sie unsere Schule auszeichnet.

Die Schülergenossenschaften der Praxis-HAK werden von der Raiffeisenbank Eberndorf als Partnergenossenschaft unterstützt. Ganz besonders möchte ich in diesem Zusammenhang insbesondere Anja Aleschko danken, die sich mit großem Engagement für unsere Jugendlichen einsetzt.

Auch die besonderen Rahmenbedingungen dieses Schuljahr stellten uns fraglos vor Herausforderungen. Doch unsere Bemühungen, unser Team über Jahre durch gezielte Fortbildungen fit für das smarte Lernen zu machen, kamen uns auch enorm zugute. Einerseits erblickten die Smart-Learning-Klassen erstmals das Licht der Welt, andererseits mussten wir unsere digitalen Kompetenzen im Distance Learning



unter Beweis stellen. Beide Herausforderungen haben wir bestens bewältigt und können stolz auf eine erfolgreiche Zeit zurückblicken.

Vieles wird sich auch im nächsten Schuljahr ändern, weil uns liebgewonnene Kolleg\_innen verlassen und neue in der Praxis-HAK hoffentlich gut Fuß fassen werden. Prof. Günther Kurnig tritt mit Beginn des nächsten Schuljahres nach verdienstvollen Jahren an der Praxis-HAK in den Ruhestand. Einige Kolleg\_innen werden an andere Schulen wechseln und somit gehen ihre langgehegten Wünsche, an nur einem Schulstandort zu unterrichten, in Erfüllung. Bei allen möchte ich mich herzlich für ihr Wirken und die verdienstvolle Arbeit mit den uns anvertrauten Jugendlichen bedanken. Neue Gesichter werden im kommenden Schuljahr das Kollegium der Praxis-HAK verstärken. Und auch in punkto Infrastruktur tut sich etwas: Unser Creative-Working-Space wird im Herbst offiziell aus der Taufe gehoben und auch weitere Klassenräume werden mit modernem Mobiliar ausgestattet werden.

Ich bedanke mich bei meinem gesamten Schulteam für die ganz besondere geleistete Arbeit im abgelaufenen Schuljahr, bei allen Mitgliedern des Elternvereins für ihren wertvollen Einsatz, aber auch bei unseren Kooperationsschulen, den Mittelschulen in Griffen und Völkermarkt, unseren Projektpartnern aus der Wirtschaft, unseren Praxisgebern und nicht zuletzt bei allen Eltern, die uns die Ausbildung ihrer Kinder anvertrauen und uns damit den höchsten Qualitätsbeweis liefern. Ihnen allen erholsame Ferien – ich freue mich auf ein Wiedersehen im September.

Mag. Michaela Graßler  
Direktorin der Praxis-HAK Völkermarkt

# Elternverein: Ansprechpartner und Vermittler

**ES WAR KEIN** Jahr, wie wir – Eltern, Schüler\_innen und Lehrer\_innen – es uns gewünscht hätten. Nach einem gelungenen Schulstart im Herbst standen die Zeichen bereits wieder auf Sturm und eine neue Coronawelle war im Anrollen. Anstelle eines normalen Schuljahres stand wieder ein Umdenken bevor. Die Schüler\_innen wurden innerhalb kürzester Zeit auf das Homeschooling vorbereitet, und die Schule fand wieder mehr zu Hause als in der Schule statt. Gerade die Erstklässler\_innen hatten kaum Zeit, sich in ihre Klassen einzuleben und die neuen Fächer kennenzulernen, da mussten sie schon auf sich selbst gestellt den neuen Schulalltag meistern. Die angehenden Absolvent\_innen wiederum mussten sich ständig auf neue Regelungen und Vorschriften einstellen und auch die anderen Schüler\_innen mussten auf vieles verzichten und ihren Schulalltag mit Onlinekonferenzen und den zur Verfügung gestellten Unterrichtsmaterialien bewältigen. Besonders gefordert waren auch wieder die Eltern, die neuerlich einspringen mussten.

Aber wie hat es August Heinrich Hoffmann von Fallersleben formuliert: „Schwierigkeiten scheinen nur da zu sein, um überwunden zu werden.“

Wieder einmal hat sich gezeigt, dass schwierige Zeiten Menschen anspornen und motivieren können. Aufgrund der Erfahrungen des Vorjahres fiel es leichter, in die Homeschooling-Phase zu wechseln. Mithilfe von Onlinekonferenzen und Materialien wurde der Unterricht professionell gestaltet und die erforderlichen schriftlichen Arbeiten in Präsenz abgehalten. Auch der neue Testmodus und die

Maskenpflicht wurden von den Schülern\_innen angenommen und diszipliniert umgesetzt. So gelang es trotz aller Schwierigkeiten allen Beteiligten, auch dieses Schuljahr erfolgreich zu absolvieren. Aber blicken wir positiv in die Zukunft und hoffen, dass wir im nächsten Schuljahr nicht mehr mit dieser Situation konfrontiert werden.



Der Elternverein sieht sich als Teil der Schulgemeinschaft und somit auch als Ansprechpartner und Vermittler für Anliegen, welche im laufenden Schulbetrieb entstehen können. Er vermittelt, unterstützt und greift als Vermittler und Ansprechpartner der Schüler\_innen und Eltern ein. Da wir im Team arbeiten, ist für uns die Unterstützung durch die Erziehungsberechtigten besonders wichtig. Diese erfolgt einerseits durch den Elternvereinsbeitrag und andererseits durch eine aktive Unterstützung im Team. Nur wenn alle Funktionen besetzt werden können, können wir auch weiterhin Schüler\_innen und Eltern finanziell unterstützen, Schulprojekte fördern und im Schulgemeinschaftsausschuss die Interessen der Eltern vertreten.

Katrin Diederich  
Obfrau des Elternvereins



# SCHÜLERVERTRETUNG: Jahr der Herausforderungen

LIEBE MITGLIEDER DER SCHULGEMEINSCHAFT  
DER PRAXIS-HAK VÖLKERMARKT,  
LIEBE MITSCHÜLERINNEN UND MITSCHÜLER,

das Schuljahr, auf welches wir zurückblicken, war für alle Schüler\_innen sehr fordernd. Diese Zeit stellte uns neben den schon bestehenden schulischen Herausforderungen noch weitere in den Weg. Die Regeln, an die sich alle halten mussten, um die Pandemie zu überwinden, wurden immer mehr und schränkten nicht nur das Privatleben, sondern auch das Schulleben drastisch ein.

Wir als Schülervvertretung möchten das Jahr noch einmal kurz Revue passieren lassen und auf die Phasen von Lockdowns, aber auch gemeinsamer Erlebnisse on- und offline zurückblicken.

Die Hoffnungen, dass sich die Corona-Lage mit dem Sommer 2020 beruhigt und wir mit Beginn des neuen Jahres wieder einen normalen Schulalltag erleben können, waren schon früh im Jahr verflogen. Eine lange Zeit verbrachten wir im Distance-Learning bzw. im Schichtbetrieb. Das Schuljahr war im Vergleich zum Vorjahr vielleicht sogar noch eine größere Herausforderung, da nun trotz Corona Schularbeiten, Test und Co. geschrieben wurden.

Des Weiteren durfte auch während einer Pandemie nicht die Gemeinschaft vergessen werden, die wir in der Praxis-HAK seit Jahren pflegen. Wir getrauen

uns zu sagen, dass trotz der bestehenden Kontaktbeschränkung das Miteinander nicht vergessen wurde und man gemeinsam durch diese Zeit gegangen ist. Erst in Zeiten wie diesen merkt man, wie wichtig der persönliche Kontakt zu den Mitmenschen ist. Daher möchten wir die Gelegenheit auch nutzen, um als Schülervvertretung so manchen Gruß zu übermitteln. Unseren Mitschüler\_innen gilt große Anerkennung dafür, dass sie es geschafft haben, in diesen schwierigen Monaten am Ball zu bleiben, schulische Herausforderungen zu meistern und viele Erfahrungen zu sammeln, die uns auf unserem weiteren Weg helfen werden. Unseren Familien gilt der Dank, dass sie uns durch diese Zeiten begleitet und dabei auch schwierige Situationen gemeistert haben. Und nicht zuletzt unseren Professor\_innen wollen wir dafür danken, dass sie immer wieder flexibel reagiert und Wege gefunden haben, um auch in den Monaten der Pandemie Schulalltag zu ermöglichen.

Damit gehen wir gestärkt aus einer Phase hervor, die keiner von uns je vergessen wird. Sie ist ein Teil unserer gemeinsamen Geschichte. Freilich war diese Phase eine kräftezehrende, doch mit umso größerer Freude starten wir nun in einen schönen Sommer – und freuen uns darauf, was uns ab Herbst wieder erwarten wird.

Florian Kogoj und Sarah Holzer  
Schülervvertretung der Praxis-HAK Völkermarkt



## PREMIERENJAHR: Smartes Arbeiten wird zum Alltag

**ES HANDELT SICH** nicht um einen kurzfristigen Corona-Effekt, dass der digitale Schulalltag an der Praxis-HAK Völkermarkt spätestens seit dem Schuljahr 2020/21 Realität ist. Seither finden sich HAK-Anfänger\_innen in Smart-Learning-Klassen wieder. Direktorin Michaela Graßler erklärt: „Wir sind mit zahlreichen Projekten schon lange digitaler Vorreiter. Mit der Einführung von Tablet-Klassen haben wir uns anders als andere aber bewusst Zeit gelassen, um pädagogische Konzepte zu erarbeiten und die Lehrkräfte auf die neuen Herausforderungen vorzubereiten.“

Gezielt eingeholt wurde immer wieder auch die Expertise von Wirtschaftstreibern, um den Jugendlichen an der Wirtschaftsakademie im Süden Kärntens eine Ausbildung am Puls der Zeit bieten zu können. „Dass die Ideen und Bedürfnisse der Wirtschaft im Bildungssystem stärker berücksichtigt werden, wird immer wieder gefordert, aber selten gelebt. Das ist hier anders“, strich etwa Unternehmerin Beatrix Stornig, Bezirksvorsitzende der Initiative Frau in der Wirtschaft der Wirtschaftskammer Kärnten, im Rahmen einer Podiumsdiskussion Anfang 2020 hervor.

### IT-Affinität gepaart mit Wirtschaftskompetenz

Seit dem abgelaufenen Schuljahr sind sogenannte Convertibles mit Stifteingabe also der ständige Begleiter der Schüler\_innen. Auch wenn schon bisher in vielen Gegenständen wie Office Management oder Wirtschaftsinformatik am Computer gearbeitet wurde, ändert sich der Unterrichtsalltag damit

grundlegend. Graßler: „Einerseits wollen wir damit von Anfang an die digitalen Fertigkeiten unserer Jugendlichen stärken und auch im Klassenzimmer multimediale Potenziale nutzen. Andererseits sollen überfachliche Kompetenzen gezielt gefördert werden.“

Damit sind die Schüler\_innen nicht nur für Krisenzeiten digital gewappnet, sie erarbeiten sich entscheidende Vorteile am Arbeitsmarkt – und das nicht nur, weil sie mit Business-Anwendungen wie Office 365 oder SAP vertraut sind. „Das Schulkonzept der Praxis-HAK nimmt viele Dinge auf, die von führenden Unternehmen gelebt werden, etwa das 4K-Modell. Kommunikation, Kollaboration und ein erfolgreiches Wissensmanagement sind heute zentrale Bausteine für den Erfolg“, bestätigt Martin Unterberger, Vertriebsleiter bei Kapsch Business-Com. Er betont: „IT-affine Menschen sind natürlich heute besonders gefragt, aber vor allem auch gepaart mit Wirtschaftskompetenz.“







## Die neue Arbeitswelt zum Greifen nah

Digital versus analog war gestern: Diskussionen, wann mit Stift und Papier gearbeitet wird und wann mal am PC etwas ausprobiert werden darf, gehören damit endgültig der Vergangenheit an. „Diese Unterscheidung in zwei Welten ist in den Köpfen Erwachsener ein Thema, nicht so sehr aber bei den Jugendlichen. Sie wachsen in einer veränderten Welt auf, in der die Arbeit am Computer längst nichts Besonderes mehr ist, auch wenn das im Bildungs-

kontext oft noch anders diskutiert wird“, so Graßler. Wichtiger ist es, Bildung erlebbar zu machen und damit Haltungen nachhaltig zu prägen. „So wie unsere Schülerinnen und Schüler Wirtschaft in Workshops oder mit eigenen Unternehmensgründungen hautnah erleben, sollen sie spüren, welchen Platz sie mit ihren Fähigkeiten in einer neuen Welt einnehmen können. Sie sollen zu Motoren des Wandels werden – im Bereich der digitalen Transformation ebenso wie in Fragen des nachhaltigen Wirtschaftens.“

## Und das sagen die Eltern

*Die Digitalisierung schreitet in allen Bereichen voran, die Covid-19-Pandemie hat diese Entwicklung noch einmal verstärkt. Natürlich muss man versuchen, die Bildschirmzeit ein wenig im Rahmen zu behalten, wenn nach einem langen Schultag noch das Smartphone lockt, doch die neuen Tendenzen im Arbeitsleben sind unübersehbar.*

*Im Schulalltag nimmt unsere Tochter eine gute Entwicklung, die Arbeit mit dem Convertible im Unterricht funktioniert toll. Auch durch die Erfahrungen im Distance Learning wächst die Selbständigkeit, sie profitiert in vielerlei Hinsicht. Denn das digitale Arbeiten verlangt nicht nur Fähigkeiten im Bedienen des Geräts, sondern auch die Kompetenz, Informationen zu recherchieren, zu beurteilen und zu filtern.*

*Ich bin überzeugt, dass die Ausbildung, die die Schüler\_innen an der Praxis-HAK Völkermarkt erhalten, ihnen einen Startvorteil verspricht, ob beim Berufseinstieg oder auch für ein Studium.*

*Mein Sohn hat sich aufgrund seiner großen Affinität zu Computern ganz bewusst für die Smart-Learning-Klasse an der Praxis-HAK Völkermarkt entschieden. Er fühlt sich an der Schule total wohl und seine Begeisterung für das smarte Arbeiten ist in diesem Jahr noch größer geworden. Das zeit- und ortsunabhängige Lernen, welches durch die Cloudlösungen ermöglicht wird, bringt für uns als Familie neue Freiheiten mit sich, denn Moritz kann nun von überall aus seine Aufgaben erledigen.*

*Ich sehe im digitalisierten Leben die Zukunft, das Home-Office wird wohl auch nach der Pandemie fixer Arbeitsbestandteil bleiben. Durch das Smart-Learning-Konzept erfährt Moritz eine Ausbildung am Puls der Zeit. Er hat in letzten Monaten gelernt, Prioritäten zu setzen, hat eine unglaubliche Routine entwickelt und auch die Gefahren des vernetzten Lebens erkannt.*

*Was aber ebenso schön ist, ist die Tatsache, dass durch das Smart-Learning-Konzept das analoge Menschsein nicht zu kurz kommt. Im Gegenteil, die Klassengemeinschaft, die Freundschaften sind eine Bereicherung für meinen Sohn.*

- Anton Kummer, Vater von Jana Kummer (1AK)

- Klaudia Maierhofer, Mutter von Moritz Maierhofer (1BK)



# „Das digitale Gestalten macht Freude“

**MIT DER EINFÜHRUNG** der Smart-Learning-Klassen änderte sich der Schulalltag für die Jugendlichen an der Praxis-HAK Völkermarkt grundlegend. Im Gespräch geben die beiden Klassensprecherinnen Elena Motschnik (1AK) und Angelina Lipouschek (1BK) Auskunft darüber, wie sie die vergangenen Monate erlebt haben.

*Ihr habt euch für einen neuen Klassentyp entschieden. Welche Erwartungen hattet ihr am Beginn eurer HAK-Karriere?*

**Elena Motschnik:** Im Alltag online arbeiten zu können, fand ich schon vorher cool, daher hat mich das neue Konzept sehr interessiert. Ich habe im Internet gesehen, wie kreativ andere mit OneNote arbeiten – das wollte ich auch. Ebenfalls hatte ich von vielen Freunden gehört, dass sie in Smart-Learning-Klassen gute Erfahrungen sammeln.

**Angelina Lipouschek:** Auch ich fand die Vorstellung fein, im Unterricht am Computer zu arbeiten. Ich brauche weniger Zettel und muss keine Bücher schleppen. Besonders gefällt es mir aber, Seiten kreativ und nach eigenen Vorstellungen gestalten zu können. Am Anfang war das natürlich eine Umstellung und ich wusste nicht, wie das werden würde, doch spätestens ab der Installationsparty bin ich gut zurechtgekommen.

*Wie hat sich der Schulalltag beim Wechsel in die Oberstufe sonst für euch verändert?*

**Lipouschek:** Im Vergleich zur Mittelschule hat sich natürlich manches geändert. Insgesamt haben wir mehr Fächer, Tage mit neun Stunden gab es bisher nicht, auch keine richtige Mittagspause. Aber die Arbeit als Schülerin und der Austausch mit den Professorinnen und Professoren geht normal weiter, da habe ich mich gleich gut eingefunden.

*Mittlerweile gehört die Arbeit in der Smart-Learning-Klasse zum Alltag. Was bereitet dabei Freude, was weniger?*

**Lipouschek:** Grundsätzlich hab ich keine Probleme und komme gut zurecht. Besonders Spaß macht mir die Arbeit mit dem digitalen Stift, ich mag meine Schrift damit. Wenn wir auf diese Weise arbeiten, kann ich meine Unterlagen vielfältig gestalten, viele Farben verwenden. Das motiviert mich.

**Motschnik:** Auch mir macht das digitale Gestalten viel Freude. Gut finde ich außerdem, dass das viele Killern oder die Arbeit mit dem Tippex wegfällt, da man Fehler leichter ausbessern kann. Klar gibt es manchmal auch technische Probleme, aber die konnten mit so mancher Unterstützung immer gelöst werden.

*Das Home-Office war eine lehrreiche Erfahrung. Welche Kompetenzen sind abgesehen von Fachwissen aus eurer Sicht heute besonders wichtig?*

**Motschnik:** Vor allem das Zeitmanagement war im Distance Learning ein großes Thema. Gerade in der ersten Phase ist mir das gut gelungen, ich konnte mir auch immer wieder Freiräume schaffen, um Pausen zu machen. Das wurde mit der Zeit schwieriger, dann habe ich auch Aufgaben vergessen.

**Lipouschek:** Es ist generell wichtig, eine gute Struktur zu haben. Hätte ich nicht für jedes Fach einen eigenen Ordner für die verschiedenen Dokumente, wäre ich verloren (lacht). Dass die wichtigsten Unterlagen auch in Teams und im Notizbuch gesammelt werden, hilft mir sehr.



**Motschnik:** Das mache ich ein wenig anders. Ich sammle nicht alle Dokumente, sondern ordne immer wieder und lösche auch Inhalte, die ich nicht mehr benötige. Zettel und ich sind kein so gutes Team, daher hilft mir die digitale Ordnung sehr.

*Euer Schulalltag ist also stark von der Arbeit am Convertible geprägt. Stichwort Digital Detox: Wie schafft ihr es, Pausen zu finden?*

**Lipouschek:** Nicht nur im Distance Learning, auch im normalen Schulbetrieb versuche ich, mir meine Zeit gut einzuteilen. Gerade wenn ich lange Schultage hinter mir habe, gönne ich mir Freizeit. Dafür muss ich die Tage mit weniger Unterricht natürlich besser nutzen, um Aufgaben zu erledigen.

**Motschnik:** Bei mir ist es genau umgekehrt. Wenn ich schon lange Schule habe, versuche ich dann, noch möglichst viel zu erledigen, um kürzere Tage ent-

spannter anzugehen. Im Distance Learning hat das manchmal sogar freie Tage ermöglicht.

*Das erste Jahr liegt hinter euch, blicken wir in die Zukunft. Welche Wege wollt ihr eines Tages einschlagen?*

**Lipouschek:** Darüber habe ich mir schon sehr viele Gedanken gemacht. Ich möchte eines Tages studieren und vielleicht selbst Lehrerin werden. Aber heute kann ich mir auch vorstellen, nach der Matura an der Praxis-HAK arbeiten zu gehen und erst später ein Studium zu absolvieren. Gott sei Dank habe ich noch ein wenig Zeit, um weiter nachzudenken.

**Motschnik:** Aus heutiger Sicht möchte ich eher nicht studieren, sondern nach der Schule beginnen, selbst Geld zu verdienen. Ich kann mir einen Job im Büro gut vorstellen, da könnte sich so manches ergeben.

## „INSTALLATIONSPARTYS“ als Kick-off für das smarte Arbeiten

**KNAPP VOR DEN** Herbstferien – und es hätte im Rückblick kein besserer Moment sein können – absolvierten die ersten Jahrgänge des neugeschaffenen Smart-Learning-Konzepts der Praxis-HAK Völkermarkt ihre Installationspartys.

Angeleitet von eEducation-Koordinator Prof. Martin Erian und unterstützt von mehreren Lehrkräften richteten die Jugendlichen ihre mobilen Endgeräte ein, um gemeinsam auf demselben Stand zu sein und mit dem smarten Arbeiten beginnen zu können. So wurden verschiedene Apps installiert und die wichtigsten Anwendungen an der Taskleiste angeheftet. Doch nicht nur technische Fragen standen im Fokus, auch die Verhaltensregeln für ein gedeihliches Miteinander von Mensch und Maschine wurden diskutiert.

Diese Partys machten die jüngsten Mitglieder der Praxis-HAK startklar für den Schulalltag mit ihren mobilen Endgeräten. Allerdings musste zwei Wochen später der Schulalltag aufgrund des Lockdowns ins Distance Learning verlegt werden. Prof. Margit Ragger, Klassenvorständin und Mathematikprofessorin der 1BK, dazu: „Wir hätten den Zeitpunkt für den Beginn des smarten Arbeitens nicht noch besser berechnen können, es war ein Treffer ins Schwarze. Unsere Schülerinnen und Schüler waren somit bestens aufs Homeschooling vorbereitet.“





## BUSINESS BEHAVIOUR – DER PERFEKTE ONLINE-AUFTRITT

**CORONA HAT MANCHE** Gepflogenheiten im Berufsalltag schlagartig verändert. Wie in Unternehmen wurde es auch im Klassenverband über Nacht zur Selbstverständlichkeit, digitale Tools zu nutzen und sich in Videokonferenzen auszutauschen. Fest steht: Vieles davon wird bleiben und die Arbeitswelt auch in Zukunft prägen (siehe auch Seite 34).

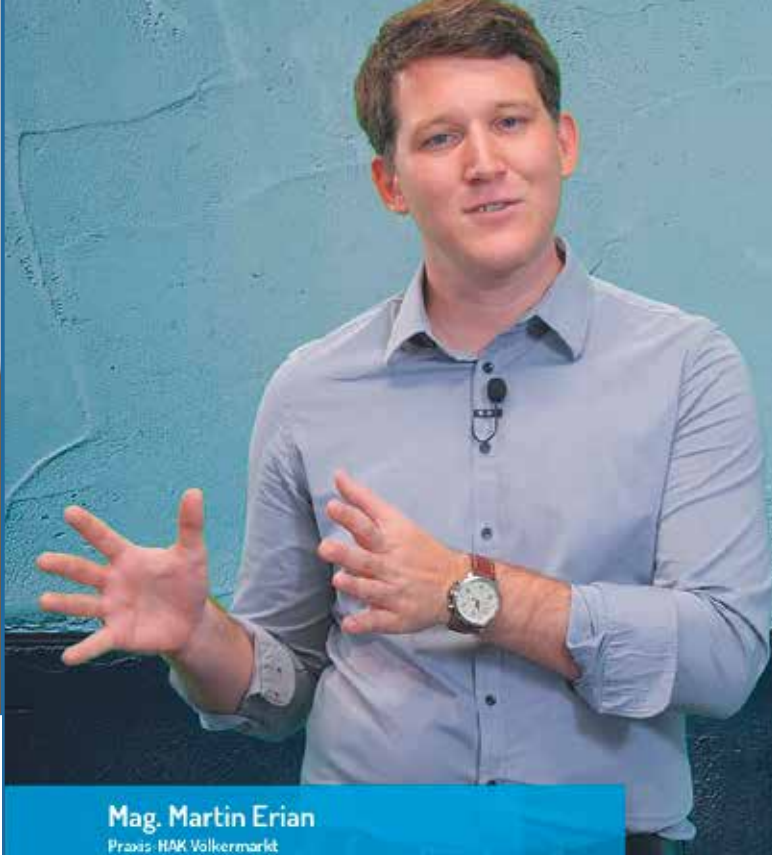
Daher wurde die Situation genutzt, um Jugendlichen die besten Tipps für diese neuen Kommunikationsweisen mit auf den Weg zu geben. Dafür wurde ein über viele Jahre beliebter Gast an der Schule von Prof. Judith Laschkolnig kurzerhand in vier Sessions online in die Klassenzimmer geholt. 4AK, 4BK, 5AK und 5BK erhielten wertvolle Tipps für professionelle Online-Auftritte. Das Projekt *Be Real! – Gutes Auftreten, leicht gemacht*, finanziert vom Landesjugendreferat Kärnten, ermöglichte diesen Workshop, in dem Edith Reitzl, Persönlichkeitstrainerin und Modellschulbesitzerin, wichtige Regeln für einen gelungenen Online-Auftritt demonstrierte. Worauf ist zu achten? Grundvoraussetzung ist eine passende technische Ausstattung, dazu zählen eine verlässliche Verbindung, ein gutes Mikro sowie geeignete Lichtverhältnisse. Der Einsatz von mehreren Lichtquellen in Form von Deckenflutern mit LED-Lampen, Schreibtischleuchten und anderen sorgt für eine vorteilhafte Belichtung.

Sind die technischen Voraussetzungen gegeben, dreht sich alle um den Auftritt des Menschen, der sich die Aufmerksamkeit zu sichern hat. Denn: Anders als bei Präsenzmeetings und -unterricht fehlt bei Online-Meetings der Blickkontakt zwischen den Teilnehmer\_innen. Daher sind diese leichter abgelenkt.

Reitzl betonte: Über achtzig Prozent der Wahr-

nehmung eines Menschen erfolgt durch das Sehen, daher ist sehr viel Aufmerksamkeit der Kleidung, der Wahl der Farben, der Körpersprache und dem gepflegten Äußeren zu widmen. Gut geeignet ist eine farbenfrohe, ungemusterte Bekleidung. Doch auch auf genügend Abstand zum Bildschirm, ruhiges Sprechen, wenig Bewegung und den zielgerichteten Blick ist zu achten. Die Bedeutung des Themas hebt ebenso Direktorin Michaela Graßler hervor: „Wir haben vielfältige Erfahrungen im letzten Jahr gesammelt. Hier Schritt für Schritt professioneller zu werden, ist ein Erfolgsfaktor im Berufsleben. Unsere Jugendlichen sind gut unterwegs.“





# Blended Learning



# Völkermarkter Know-how für ganz Österreich

Mag. Martin Erian  
Praxis HAK Völkermarkt

**NICHT ERST DAS** Konzept der Smart-Learning-Klasse ist Beweis dafür, dass die Ausbildung an der Praxis-HAK Völkermarkt zukunftsweisend ist. Gerade digitales Arbeiten zählt seit vielen Jahren zum Alltag an der Wirtschaftsakademie im Süden Kärntens, Angehörige der Schule engagierten sich immer wieder in bundesweiten Pilotprojekten. Daher überrascht es nicht, dass Prof. Martin Erian als eEducation-Koordinator schon nach dem ersten Lockdown vom Bildungsministerium beauftragt wurde, die Entwicklung von Fortbildungsangeboten für Lehrkräfte aus ganz Österreich voranzutreiben.

Entstanden sind in Kooperation mit Expert\_innen verschiedener Hochschulen zwei Massive Open Online Courses (MOOCs), die bislang rund 30.000 Teilnehmer\_innen aufweisen. Damit handelt es sich um die größten Fortbildungsinitiativen, die es im österreichischen Schulwesen je gab. Erian erklärt: „Im Sommer 2020 ging es darum, unerfahrene Lehrkräfte dabei zu unterstützen, mit dem Distance Learning zurechtzukommen. Aus der Krise erwächst nun eine neue Schulrealität, auch in der Unterstufe wird die Arbeit mit Laptops und Tablets zum Normalfall. Um die Unterrichtsgestaltung und damit den Schulalltag grundlegend zu verändern, liegt der Fokus jetzt auf Fragen der Schulentwicklung.“ Dies verfolgen auch die Medien intensiv. Berichtete im Dezember 2020 die Kleine Zeitung über Erians Projekte, fragte im Frühjahr das deutsche Forum Bildung Digitalisierung für ein Schwerpunktmagazin zu digitaler Schulentwicklung in Europa an. Erian: „In diesem Bereich wird die österreichische Schule als ein Vorzeigemodell gesehen. Auf diese Rückmeldung im internationalen Vergleich können wir durchaus stolz sein, auch wenn noch viel Arbeit vor uns liegt.“

**Völkermarkter FR Köpfe**

## Er führt Lehrer in die Welt der Digitalisierung

Martin Erian unterrichtet an der Praxis-HAK Völkermarkt und koordiniert Projekte für Schulen im Auftrag des Bildungsministeriums.

**Von Silvana Jäger**

Erasmus schickt Martin Erian gleich vorweg: Er ist kein Techniker oder Informatiker, er ist Lehrer für Deutsch und Geschichte. Dennoch engagiert er sich seit 2016 maßgeblich für Digitalisierungsprojekte an der Praxis-HAK Völkermarkt, so der er seit 2016 unterrichtet. Ebenfalls seit 2017 gibt der Krongespenscher österreichweit Online-Fortbildungen für Lehrkräfte in Sachen Digitalisierung und im heutigen Frühsemester besuchte ihn das Bildungsministerium zum Distance-Learning-Koordinator des Projekts „MOOC“ („Massive Open Online Course“). Dabei handelt es sich um einen Schreibkurs, der darauf abzielt, Lehrkräfte fit für den digitalen Unterricht zu machen. „Wir haben auf dem ersten

und digital voneinander zu trennen, denn für Schüler gibt es diese Trennung nicht mehr“, erklärt der 39-Jährige, der sein Lehrverständnis für Gemeinsamkeit und Geschichte an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt absolvierte und auch als wissenschaftlicher Mitarbeiter tätig war. Erwachsene würden unterschätzen, wie Schüler besser lernen und arbeiten.

**Digitalisieren können darf für ihn deshalb keinesfalls eine Notlösung während der Coronakrise sein, die danach wieder von der Bildungspolitik verschwiegen: „Es geht nicht darum, dass jeder hinter seinem Bildschirm leidet, sondern darum, neue Potenziale für die Zusammenarbeit zu entdecken und die Leute eigenständiger arbeiten zu lassen.“ Die Pandemie hat dabei etwas in Fahrt gebracht: „Die Welt hat**



Seit 2017 engagiert sich Martin Erian für die Digitalisierung der Praxis-HAK (Übernahme von Lernmaterial)

sich verändert und die Schule muss sich mit ändern.“ Er findet es schade, dass etwa das Thema Smartphones in Schulen „gerne ignoriert und nur in Extremfällen“ diskutiert wird und es „Jahresplänen“ für jene Schulen gibt, die Handys verbieten. „Corona ändert hier gerade viel. Ich hoffe, dass wir diese Diskussion überwinden können und uns überlegen, wie wir aus der jetzigen Situation mitnehmen können.“ Erian hält im Rahmen von „MOOC“ online mehrere Live-Veranstaltungen ab und berichte

te einige Kurse: „Durch meine sichtbare Präsenz kann man sagen, dass ich eines der Gesichter des Distance Learning bin.“ Ein weiteres Projekt im Auftrag des Bildungsministeriums ist gerade in Vorbereitung. Darin geht es um die Frage, wie Schulen Strukturen schaffen können, um als digitale Schule zu gehen. Erian ist auch hier wieder als Projektkoordinator dabei. Viel Zeit bleibt ihm deshalb momentan nicht für seine Hobbies Lesen und Lernen und seinen Kater Silvio. Neben Deutsch und Ge-

schichte unterrichtet Erian auch im Mathematik-Schwerpunkt an der Praxis-HAK. Das Interesse der Gruppen zu lösen und Menschen in ihrer Entwicklung zu führen, ließ ihn den Lehrberuf erproben, den Schwerpunkt Digitalisierung setzt sich selbst. „Wie gesagt, ich Deutschlehre. Das Denk das alles, was an einem Computer passiert, ist in der Hand der Informatikerin geblieben, übernehme. Es ist alles keine



# „VIELE MUSSTEN ZUSAMMENHelfEN“

**DIE CORONA-PANDEMIE** war in vielerlei Hinsicht eine große Herausforderung, auch organisatorisch. Im Interview blickt Chiara Urach, Leiterin des Sekretariats der Praxis-HAK Völkermarkt, auf die vergangenen Monate zurück.

*Wie haben sich Ihre wesentlichen Aufgaben im Alltag verändert?*

**Chiara Urach:** Neben den verschiedenen Dingen, die täglich zu meinem Tätigkeitsfeld zählen – das Führen von Telefonaten, Buchhaltung und anderes –, war vor allem die Testlogistik eine große Herausforderung. Nach immer wieder neuen Vorgaben mussten Tests bereitgestellt und die Ergebnisse erhoben und an die zuständigen Stellen übermittelt werden. Auch die Ausgabe von Masken war immer wieder ein großes Thema.

*Gab es Momente, in denen der Druck besonders groß war?*

Die Pandemie hat natürlich dafür gesorgt, dass viele Leute zusammenhelfen mussten, um die Herausforderungen gut zu meistern. Ich war dabei nicht auf mich alleine gestellt, sondern etwa im ständigen Austausch mit der Schulleitung oder der Bildungsdirektion. Beispielsweise die Beschaffung von Desinfektionsmitteln erfolgte durch die Behörde.

*Immer wieder arbeiteten Sie im Home-Office. Wie sah der Alltag dabei aus?*

Das betraf die Phasen der strengen Lockdowns. Die technischen Möglichkeiten erlaubten es, die allermeisten Aufgaben auch aus dem Home-Office erfolgreich zu erledigen, für manche Dinge war es aber auch notwendig, vom Büro aus zu arbeiten. Der tägliche Kontakt mit Direktorin Michaela Graß-

ler und Administratorin Melitta Fleck lief auch von daheim aus weiter, da viele Aufgaben gemeinsam zu lösen waren, oft auch kurzfristig. Zurück in der Schule war es schön, viele liebgewonnene Gesichter wiederzusehen, auch wenn sie von Masken verhüllt waren. Nur im Home-Office zu arbeiten, wäre für mich nichts.

*Wie gelang es Ihnen, in diesen Monaten stets Ruhe zu bewahren und sich zu erholen?*

Die intensive Arbeit vor dem Bildschirm prägt meinen Job immer, aber im Home-Office war das noch deutlicher zu spüren. Daher war es mir wichtig, immer wieder Zeit für Pausen an der frischen Luft zu finden. Wie viele andere habe ich es für mich entdeckt, mich bei Spaziergängen zu erholen. Vieles andere war uns ja nicht erlaubt (lacht).





# Gemeinsam zurück in den Schulalltag

**DISTANCE LEARNING UND** Schichtbetrieb prägen pandemiebedingt große Teile des Schuljahres 2020/21. Als es Mitte Mai für alle in Präsenz wieder losging, war dies Anlass genug, in allen Klassen mit einem „Begegnungstag“ Raum für Gespräche zu schaffen. Treibende Kraft hinter dem Event war Prof. Tanja Kramer, die zuvor mit feinem Gespür Dynamiken in den Klassen analysiert hatte: „Viele wurden aus ihrem gewohnten Umfeld gerissen und im Schichtbetrieb von Vertrauten getrennt. Das hatte in den verschiedenen Klassen unterschiedliche Folgen.“

Auf Basis eines von Kramer konzipierten Rahmenprogramms begingen also die Klassenvorständ\_innen gemeinsam mit den Jugendlichen die Rückkehr in den Vollbetrieb in Präsenz. Damit wurde nicht nur Raum für Organisatorisches geschaffen, sondern vor allem für lebhaftes Diskussions-, Speed-Dating mit den wiederentdeckten Weggefährten und so manche kreative Einlage wie eigens vorbereitete Sketches.

Kramer: „Zuvor hatten sich Gruppendynamiken verändert. Daher war es wichtig, einen Begegnungsraum zu schaffen, in dem sich die Jugendlichen wieder neu begegnen und kennenlernen konnten, im gesamten Klassenverband, im Gespräch zu zweit oder in individuellen Kleingruppen. Und dies war endlich auch in einem Raum auf Augenhöhe möglich und nicht nur in digitaler Form.“



# SCHULSOZIALARBEIT: VIELFÄLTIGE BEGLEITUNG IN KOMPLIZIERTEN ZEITEN

**KOMPLEXE SITUATIONEN ZÄHLEN** zu ihrem Alltag. Zu den Tätigkeitsfeldern der Schulsozialarbeit zählt die Auseinandersetzung mit sozialisations- und modernisierungsbezogenen Themen (Veränderungen in Gesellschaft, Familie, Freizeit, Schule, Beruf etc.) seit jeher. Und doch stellten die letzten eineinhalb Jahre auch Simone Tschreschnig und Martina Miklau, Schulsozialarbeiterinnen an der Praxis-HAK, vor große Herausforderungen.

„Die kontinuierliche Kooperation und Vernetzung war der Schlüssel, um unsere Arbeit im Pandemie-Alltag fortführen zu können. Dafür fanden wir rasch neue Kanäle“, erklären die beiden. Sie standen mit Schüler\_innen telefonisch bzw. über verschiedene Kommunikationsplattformen weiterhin in Kontakt und erweiterten zudem ihr Angebot. „Selbst produzierte Videos und Beiträge über Facebook und Instagram boten den Schülerinnen und Schülern Aufmunterung und Abwechslung, forderten sie zum Mittag auf oder beinhalteten Tipps für die aktuelle Situation. Die neu zugewonnenen Kommunikationstools werden mit Sicherheit auch nach der Pandemie von der Schulsozialarbeit betrieben und genutzt werden.“

Seine digitalen Kompetenzen stellte das Duo wiederholt unter Beweis, Tschreschnig und Miklau nahmen auch an Veranstaltungen wie virtuellen Elternabenden oder dem Tag der offenen Tür, der Ende November online über die Bühne ging, teil. Doch damit nicht genug, initiierten sie auch das Projekt „Mei Vleck'l - Sozialraumorientierte Schulsozialarbeit“. Dieses wurde den Schüler\_innen der

vierten Klassen sowohl in Präsenz als auch via Online-Streaming vorgestellt und soll in Zukunft von einer Schüler\_innengruppe in Kooperation mit der Schulsozialarbeit weitergeführt werden. Ziel ist es, eine App zu entwickeln. „Dieses Projekt soll den Kindern und Jugendlichen des gesamten Bezirks zugutekommen.“



Die besten Pandemie-Tipps von Simone Tschreschnig und Martina Miklau:

*Achte auf einen geregelten Tagesablauf: Struktur bietet Sicherheit und hilft uns, Chaos zu vermeiden*

*Pflege soziale Kontakte: im besten Fall virtuell oder im Freien mit genügend Abstand*

*Ernähre dich gesund: Das hält nicht nur den Körper, sondern auch die Seele fit*

*Bewege dich an der frischen Luft*

*Hole Hilfe bei Problemen: Es ist vollkommen in Ordnung, sich bei Schwierigkeiten aller Art professionelle Hilfe zu holen*





### Aufstiegshilfe statt Achterbahn

Auch Ulrike Prodingler, die als Jugendcoach an der Praxis-HAK aktiv ist, blickt auf intensive Monate zurück. „Die Zeit war von Unsicherheiten bestimmt und es entwickelte sich eine gewisse ‚mütende‘ Grundstimmung – eine Kombination von Pandemiemüdigkeit und der aufsteigenden Wut, nichts dagegen tun zu können. Soziale Kontakte, und insbesondere die der Peer Group, gab es kaum noch. Für viele Jugendliche war genau dieser Punkt der schmerzhafteste.“

Gerade in einem Alter, in der die Abnabelung und Expansion beginnt, waren, so Prodingler, den Jugendlichen die Hände gebunden. „Die letzten Monaten waren für manche eine mentale bzw. emotionale Achterbahnfahrt. Es zeigten sich große Irritationen und demzufolge aufkommende Erschöpfungszustände, da unter anderem der Tagesablauf immer weniger Struktur erhielt. Es kamen Selbstzweifel auf, ob und wie die Schule überhaupt noch bewältigt werden kann.“

Umso wichtiger war es, in dieser Phase auch professionelle Unterstützung zu nutzen, um die eigenen Perspektiven auszuloten. Beratungen sind auch in den Ferienzeiten am Standort Klagenfurt möglich. Die Teilnahme ist freiwillig, kostenlos und vertraulich.

**AK**ademie lehre & schule

**AK**  
YOUNG

# WERD' ZUM ONLINE-PRO

- ✓ FIT FÜR DIE ONLINE-BEWERBUNG
- ✓ SICHER DURCHS INTERNET
- ✓ CYBER MOBBING - ACHTSAMKEIT IN SOZIALEN NETZWERKEN

- ✓ MICROSOFT OFFICE 2019
- ✓ VIDEOKONFERENZTOOLS UVM.

**JETZT KOSTENLOS ONLINE-KURSE BUCHEN: [KTN.AK.AT/AKADEMIE](https://ktn.ak.at/akademie)**



Noch Fragen? Ruf an!  
**050 477-1002**

 [akyoung.at](https://www.youtube.com/akyoung.at)

 [facebook.com/akyoung.kaernten](https://facebook.com/akyoung.kaernten)  
 [instagram.com/akyoung.kaernten](https://instagram.com/akyoung.kaernten)



# Janesch

## FAHRSCHULE

EKZ VÖLKERMARKT © 04232 37440  
FAHRSCHULE-JANESCH.AT



**SPEED KÜRS**

**12.7. | 2.8. | 16.8. | 1.9.**

**MOPED KÜRS**

**14.7. | 4.8. | 8.9.**

**L**





# DAS TEAM DER PRAXIS-HAK VÖLKERMARKT



1AK



- 1. R. v. l.: Samuel Berg, Noah Drobesh, Gaia Esposito, Florian Fehlmann, Sarah Hochmaier, Alexander Juratsch, Michael Kernbichler, Laura Kogoj
  - 2. R. v. l.: Luka Koller, Jana Kummer, Carmen Lipnik, Dominik Miklau, Fabian Miklau, Marcel Mischitz, Alexander Morak, Elena Motschnik
  - 3. R. v. l.: Julian Ograjensek, Samuel Peketz, Laurenz Petschnig, Pascal Plankl, Michelle Polanz, Fabian Riepl, Maximilian Riepl, Carina Schwarz
  - 4. R. v. l.: Bernd Steinacher, Thomas Winkler, Fabienne Wurm, Prof. Martin Erian
- Klassensprecherin:** Elena Motschnik | **Stellvertreter:** Pascal Plankl | **Klassenvorstand:** Prof. Martin Erian

1BK  
1BS



- 1. R. v. l.: Marie-Christin Diederich, Eva Dreier, Ines Hobel, Romi Hobel, Cheyenne Kampl, Christian Kaspar, Kristin Klösch
- 2. R. v. l.: Denise-Madlen Kronister, Erwin Kujundžić, David Lach, Jessica Laschkolnig, Angelina Lipouschek, Jasmin Lippnig, Moritz Maierhofer
- 3. R. v. l.: Amel Majstorović, Valentina Meschnig, Lena Messner, Daniel Milač, Pia Picej, Julia Rack, Fabio Sager
- 4. R. v. l.: Fabio Wedenig, Leonie Wutte, Prof. Margit Ragger

**Klassensprecherin:** Angelina Lipouschek | **Stellvertreter:** Moritz Maierhofer | **Klassenvorständin:** Prof. Margit Ragger

# 2AK



- 1. R. v. l.: Vanessa Augustin, Janis Barth, Ann-Kathrin Diederich, Chiara Dissinger, Felix Figo, Elena Höberl, Isabell Höberl, Christina Karner
  - 2. R. v. l.: Daniel Koletnik, Jürgen Koraschnigg, Paul Kup, Lena Malz, Florian Matschek, Christine Micheu, Selina Pistotnik, Valentina Popović
  - 3. R. v. l.: Leon Rautz, Eva Reiterer, Christina Smolej, Victoria Starc, Lena Streicher, Kilian Streit, Kristina Trappitsch, Laura Trappisch
  - 4. R. v. l.: Julia Urschitz, Lukas Wolf, Prof. Georgi Wehr
- Klassensprecherin:** Janis Barth | **Stellvertreterin:** Elena Höberl | **Klassenvorstand:** Prof. Georgi Wehr

# 2BK 2BS



- 1. R. v. l.: Thomas Duindam, Sarah Grohar, Elena Ikanović, Hanna Jernej, Nina Jernej, Nena Kampusch, Corinna Koch
- 2. R. v. l.: Simon Kohlweiß, Antonio Kopic, Thomas Leber, Anja Lippusch, Armin Ljubović, Gordana Lukić, Dajana Miličević
- 3. R. v. l.: Salih Oswaldi, Keanu Passin, Antonela Pejić, Elena Podgornik, Elena Purkowitz, Anna-Maria Tomić, Josip Topalović
- 4. R. v. l.: Alina Wedenig, Selina Weißnegger, Elena Wolfsberger, Prof. Claudia Eberhard

**Klassensprecher:** Keanu Passin | **Stellvertreterin:** Anna-Maria Tomić | **Klassenvorständin:** Prof. Claudia Eberhard

3AK



1. R. v. l.: Hannah Fido, Hannah Grillitsch, Michelle Höck, Stefanie Homer, Florian Kogoj, Philipp Maierhofer, Larissa Mischitz
  2. R. v. l.: Anna-Lena Napetschnig, Josef Neibersch, Daniela Nikić, Lukas Olschnig, Matthias Possautz, Pascal Romano, Lauro Schöndorfer
  3. R. v. l.: David Schludermann, Miriam Seifert, Christina Smolnik, Cornelia Tamegger, Mihaela Topalović, Michelle Weilharter, Nico Weiss
  4. R. v. l.: Samuel Weiss, Prof. Tanja Kramer
- Am Foto fehlend: Lauren Holmes
- Klassensprecherin: Mihaela Topalović | Stellvertreter: Philipp Maierhofer | Klassenvorständin: Prof. Tanja Kramer**

3BK  
3BS



1. R. v. l.: Lisa Aichwalder, Sarah Glabutschnig, Lukas Grubelnik, Markus Hartl, Thomas Hartl, Laura Hobel, Armin Husić
  2. R. v. l.: Helena Kloss, Fabian Koch, Andreas Kutej, Emily Lakounigg, Philip Luschin, Lea Majstorović, Janja Oberheinrich
  3. R. v. l.: Marcel Žohar, Leonie Sablatnig, Stefanie Schatz, Alexander Schneider, Leonie Strutz, Daniel Wank, Pascal Wurmitzer
  4. R. v. l.: Abdurrahman Redžić, Prof. Daniela Wiedenbauer
- Am Foto fehlend: Celina Jesch
- Klassensprecherin: Lisa Aichwalder | Stellvertreterin: Celina Jesch | Klassenvorständin: Prof. Daniela Wiedenbauer**

# 4AK



- 1. R. v. l.: Verena Buch, Elisa Gurmam, Sarah Holzer, Ramona Jann, Eldar Kotorić, Julian Kraiger
- 2. R. v. l.: Lea Krischnig, Vivian Lamprecht, Nicolas Lube, Nina Marschnig, Renate Miličević, Michelle Müller
- 3. R. v. l.: Nico Petrač, Sarah Plösch, Michelle Poličar, Lisa Schirnik, Peter Skuk, Lea Unterberger
- 4. R. v. l.: Laura Urban, Lena Werkl, Prof. Andrea Knauder

Klassensprecherin: Lea Unterberger | Stellvertreter: Peter Skuk | Klassenvorständin: Prof. Andrea Knauder

# 4BK



- 1. R. v. l.: Pia Benetik, Maximilian Dumpelnic, Magdalena Glaboniat, Laura Grilz, David Großbauer, Selina Grohs
- 2. R. v. l.: Leonie Heimhülcher, Marcel Jann, Leon Machne, Adrian Maier, Nadine Ouschan, Dominik Robnik
- 3. R. v. l.: Michael Schwab, Jonas Stadler, Sanja Stanković, Denise Stroitz, Melanie Uitz, Alexander Wastl
- 4. R. v. l.: Mic Wegner, Roy Zwinkels, Prof. Judith Laschkolnig

Klassensprecher: Roy Zwinkels | Stellvertreter: David Großbauer | Klassenvorständin: Prof. Judith Laschkolnig

# 5AK



1. R. v. l.: Diana Causevic, Lukas Egerer-Köhler, Tobias Hütter, Sofie Haslacher, Kerstin Hirm, Johanna Huber
2. R. v. l.: Selina Janesch, Laurence Koberer, Anja Konatschnig, Johanna Krainz, Clarissa Lipnik, Anna Lobnig
3. R. v. l.: Paul Mailänder, Carina Miklau, Larissa Petritz, Josef Pinter, Rebecca Reichart, Jacqueline Riegel
4. R. v. l.: Stephan Schmuck, Janine Weitzer, Prof. Theresia Müller-Tschischej

Klassensprecherin: Selina Janesch | Stellvertreterin: Anna Lobnig | Klassenvorständin: Prof. Theresia Müller-Tschischej

# 5BK



1. R. v. l.: Jakob Haimburger, Lisa Hartl, Irena Jelić, Laura Piwater
2. R. v. l.: David Roth, Carmen Schweiger, Larissa Spittaler, Florian Stojec
3. R. v. l.: Kevin Svetnik, Prof. Maria Mrčela

Am Foto fehlend: Philipp Dobrounig, Michelle Mörtl, Freya Pospischil

Klassensprecherin: Carmen Schweiger | Stellvertreterin: Irena Jelić | Klassenvorständin: Prof. Maria Mrčela



5CK



1. R. v. l.: Antonia Fido, Leon Hobel, Julian Köck, Michelle Kampusch, Jenny Lessiak, Valentina Lobnik  
2. R. v. l.: Selina Ouschan, Marion Reinwald, Norbert Schließer, Caroline Schober, Christina Schorli, Julia Smolnik  
3. R. v. l.: Max Stocker, Samuel Straßer, Prof. Martin Polanc

Klassensprecher: Julian Köck | Stellvertreterin: Selina Ouschan | Klassenvorstand: Prof. Martin Polanc



GRIFFNER

dein ort zum  
**ankommen.**

Dein Traumhaus.  
Einzigartig. Wie du.



INDIVIDUELL.



ÖKOLOGISCH.



BESTÄNDIG.

[www.griffner.com](http://www.griffner.com)



## ABSOLVENT\_INNEN ERHIELTEN ZEUGNISSE

# JETZT HEIßT'S: „AUF IN DIE WELT!“

**ES WAR DER** feierliche Abschluss eines besonderen Weges: Nach den absolvierten abschließenden Prüfungen durften die Absolvent\_innen der Handelsschule sowie der Handelsakademie am 24. Juni im Rahmen einer würdigen Feier in der Neuen Burg in Völkermarkt ihre Zeugnisse entgegennehmen. Für einen musikalischen Rahmen sorgte Prof. Tanja Kramer gemeinsam mit Milena und Nadja. Besonderen Applaus ernteten nicht nur mehrere Absolvent\_innen, die einen guten oder sogar ausgezeichneten Erfolg erreichten, sondern auch Florian Stojec. Der nunmehr ehemalige Schüler der 5BK stellte sich als Einziger der in diesem Jahr freiwilligen mündlichen Reifeprüfung.

Erster Gratulant war Bürgermeister Markus Lakounigg, der in seiner Ansprache betonte: „Ihr seid eine Generation, die ausgestattet mit besonderen Erfahrungen in die Welt startet. Dass ihr hier heute nach diesen schwierigen Monaten eure Zeugnisse entgegennehmen könnt, zeigt, wozu ihr imstande seid.“ Er hob aber auch das Prinzip des lebenslangen Lernens hervor und zitierte dabei den deutschen Industriellen Philip Rosenthal: „Wer aufhört, besser zu werden, hat aufgehört, gut zu sein.“ Die stolzen Klassenvorständinnen Prof. Theresia Müller-Tschischej, Prof. Maria Mrčela und Prof. Daniela Wiedenbauer sowie Klassenvorstand Prof. Martin Polanc hoben hingegen die Charakterstärke und den Teamgeist der Jugendlichen hervor, die

Festredner\_innen Selina Janesch, Carmen Schweiger und Samuel Straßer erinnerten in diesem Zusammenhang an gemeinsame Erlebnisse.

Direktorin Michaela Graßler: „Nichts kann ewig dauern, auch die Schulzeit nicht, und nun ist die Zeit für euren Aufbruch gekommen. Dafür wünsche ich euch – und ihr kennt mich, das kommt wirklich von Herzen –, dass euer zukünftiger Beruf Berufung für euch sein möge, dass ihr gerne und voller Freude eurer Tätigkeit nachgeht und glücklich Schritt für Schritt eures Lebens nach der Schule meistert. Und vielleicht konnten wir euch dafür ja die notwendigen Kompetenzen mitgeben.“





# Österreichweites Pilotprojekt: Schülergenossenschaften starten

„Ein wesentliches Merkmal der Schülerinnen- und Schülergenossenschaften ist die enge Kooperation mit regionalen Partnergenossenschaften, welche nicht nur als Inputgeber in Form von Workshops und Exkursionen mitwirken, sondern auch im Aufsichtsrat der Schülerinnen- und Schülergenossenschaft vertreten sind und im täglichen Geschäftsbetrieb mit Rat und Tat zur Seite stehen.“

## Wann und wie hat der Weg begonnen?

Es handelt sich gewissermaßen um eine Südkärntner Idee, die via Wien den Weg in die österreichische Bildungslandschaft findet. Und: Große Dinge benötigen häufig eine lange Vorlaufzeit. Mittlerweile ist es über drei Jahre her, dass erste Vorgespräche mit Vertreter\_innen der Raiffeisenbank Eberndorf stattgefunden haben. Das Ziel: die Gründung von Schülergenossenschaften. „Weitere Gespräche folgten und bald waren wir uns einig, dass dieses Projekt die Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung benötigen würde, damit es in den Schulen umgesetzt werden kann“, erinnert sich Direktorin Michaela Graßler.

Anfang März 2020, kurz vor dem ersten Lockdown, fand in Wien im Beisein von Vertreter\_innen des BMBWF, der Partnergenossenschaften, dem Österreichischen Raiffeisenverband und den vier Pilot-schulen ein Treffen der Projektgruppe statt. Am Ende dieser Sitzung war für alle Beteiligten klar, dass man das Projekt in die Tat umsetzen will.

Prof. Ulrike Messner-Lasnik und Prof. Theresia Müller-Tschishej waren als erfahrene Wegbegleiterinnen der Junior Companies bereit, diesen neuen

Weg zu beschreiten. Somit haben die Jugendlichen der ersten Klassen die Chance, an einem in Kärnten einzigartigen Projekt teilzunehmen, nämlich der Gründung einer Schülergenossenschaft, betreut durch die Partnergenossenschaft, die Raiffeisenbank Eberndorf.

## Welches Ziel verfolgt das Projekt?

Die Jugendlichen werden eine Genossenschaft, die über mehrere Schuljahre angelegt ist, gründen, mit dem Ziel, demokratisch wirtschaften zu lernen. Graßler: „Im Vordergrund steht dabei nicht die maximale Gewinnerzielung, sondern vielmehr die Förderung der Mitglieder und die Stärkung der Region.“ Die Jugendlichen werden kalkulieren, Businesspläne schreiben, ihre Geschäftsidee vermarkten, die Buchhaltung führen und dem Vorstand laufend berichten.

Wie in allen Genossenschaften wird auch in der Schülergenossenschaft ein Vorstand sowie ein Aufsichtsrat gewählt und zumindest einmal pro Jahr findet eine Generalversammlung statt. Die Geschäftsgebarung wird auch einmal im Jahr von einer externen Revision des Raiffeisenverbandes geprüft, um die nachhaltige Entwicklung dieses Unternehmens zu gewährleisten.



START  
HERE

# Hier kommt LookAtUs.SchüGen

**DIE BEDINGUNGEN DIESES** besonderen Schuljahres begünstigten den Start wahrlich nicht, lebt doch gerade ein neuer, erstmals erprobter Unterrichtsgegenstand, der das unternehmerische Denken und die Kreativität fördert, vom Austausch mit dem Projektpartnern und den handelnden Personen untereinander. Obwohl dies zeitweise nur schwer möglich war, gelang es den Jugendlichen der Praxis-HAK im Zusammenspiel mit Prof. Messner-Lasnik und Prof. Müller-Tschischej, erste Schritte zu setzen. Nicht nur Geschäftsideen wurden entwickelt, auch der Firmenwortlaut der Schülgengenossenschaft steht bereits fest: LookAtUs.SchüGen. Die Jugendlichen haben entschieden. „Schaut auf uns!“ ist die Botschaft der 1ABK, „Schaut, was wir auf die Beine stellen werden!“

## Inspirierende Partner als Erfolgsfaktor

Begleitet werden die Jugendlichen einerseits von der Schule sowie der Partnergenossenschaft, andererseits aber auch von vielen Unternehmer\_innen. Beispielsweise stellte Stefan Robinig, Absolvent der Praxis-HAK und Jungunternehmer, den Schüler\_innen sein Modelabel HeartOut Clothing vor, auch Dominik Pototschnig, der mit seinem Unternehmen Wogenfels.GmbH Geschenke personalisiert, gastierte im Unterricht.

Auf Initiative von Pascal Plankl, Schüler der 1AK, präsentierte der innovative Unternehmer Roland Ludomirska sein Geschäftsmodell und sein Marketingkonzept den angehenden Genossenschaftler\_innen der 1ABK. Ludomirska hat ausgehend von seiner Mission, Menschen glücklich zu machen, Käse zum Lifestyleprodukt erhoben.

Einen weiteren Unternehmerkontakt gab es für die Jugendlichen der ersten Klassen mit Robert Zambo von City Mobile Service. Zambo wagte im Februar 2020 den Sprung in die Selbständigkeit und ist daher pandemiebedingt bislang vor allem online aktiv. Umso überraschender war seine Ansage, kein Online-Verkäufer werden zu wollen, der Fokus liege weiter auf der persönlichen und individuellen Be-

treuung. Zambo: „Mundpropaganda ist bis heute die billigste und beste Werbung. Unsere Kunden tragen uns!“

Vielfältige Eindrücke wurden also in den letzten Monaten gesammelt. Man darf gespannt sein, wohin die Reise der Jungunternehmer\_innen im nächsten Schuljahr geht und was man von LookAtUs.SchüGen zu sehen bekommen wird.



Kapsch BusinessCom

## **Erst der Abschluss, dann der Entschluss.**

*Bewerben Sie sich bei Kapsch.*

Fertig? Und dann? Treffen Sie die richtige Entscheidung und bewerben Sie sich bei Kapsch BusinessCom, Österreichs führendem ICT-Lösungs- und Serviceprovider sowie Digitalisierungspartner. Werden Sie Teil einer internationalen Familie mit über 1.330 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Wenn Sie zu uns kommen, arbeiten Sie an den Innovationen von morgen! Ihr Abschlusszeugnis ist Ihre Eintrittskarte.

*Bewerben Sie sich jetzt auf >>> [onestepahead.kapsch.net](https://onestepahead.kapsch.net)*



## PATENSCHAFT:

# Fünf Jahre gemeinsames Reifen

**EINE AUSBILDUNG, BEI** der Theorie und Praxis Hand in Hand gehen, verspricht das Konzept der Wirtschaftsakademie im Süden Kärntens. Über fünf Jahre begleiten Expert\_innen aus unterschiedlichen Branchen die Völkermarkter Jugendlichen und ergänzen damit die fundierte Ausbildung um Einblicke in die Berufswelt.

Auch im besonderen Schuljahr 2020/21 bereicherten zahlreiche Workshops den Schulalltag (siehe Seite 34/35). Besondere Momente sollte es vor allem für die Schüler\_innen der 5AK geben, endete mit der Matura doch ein fünfjähriger Weg. Im Herbst 2016 hatte die Raiffeisenbank Eberndorf die Patenschaft für die Klasse übernommen. Vorträge, Diskussionen, aber auch Praktika und Events waren Teil der lebendigen Kooperation, die allen voran von Geschäftsführer Karl Schnögl sowie der Marketingverantwortlichen Anja Aleschko gestaltet wurde.

Die Highlights waren keineswegs rar gesät. Die Schüler\_innen besuchten, begleitet von Klassenvorständin Prof. Theresia Müller-Tschischej, die Räumlichkeiten der Bank, wie auch Expert\_innen aus verschiedenen Abteilungen immer wieder im Unterricht gastierten. Unvergessen: die exklusive VIP-Premiere von Steven Spielbergs *Jurassic World: Das gefallene Königreich* im Klagenfurter CineCity im Juni 2018.

Inhaltlich stand die Welt im Wandel stets im Fokus: innovative Geschäftsmodelle, neue Formen des Marketings, ein veränderter Bankenalltag für Kund\_innen und Angestellte im Zeitalter der Digitalisierung und vieles mehr. Den feierlichen Abschluss der Zusammenarbeit gab es schließlich im Völkermarkter Bürgerlustpark im Mai. Mit Blick auf die schwierigen Monate in Zeiten der Pandemie machte Schnögl den angehenden Absolvent\_innen beim letzten Aufeinandertreffen Mut: „Ihr werdet in Zukunft nicht an Noten gemessen werden, ihr werdet als Persönlichkeiten mit euren Kompetenzen wahrgenommen werden. Geht hinaus, macht Dinge, die euch Spaß machen, und spürt, was euren Neigungen und Kompetenzen entspricht.“







JETZT COOLE  
POWER -  
BANK  
HOLEN!

## Zurücklehnen und Chillen DIE AKTIVCARD

Sammle mit deinem AKTIVKONTO Bonuspunkte und sichere dir attraktive Geschenke und tolle Gutscheine! Einfach GRATIS-Konto eröffnen, leistungsstarke POWER-BANK holen und jede Menge AKTIV-Bonuspunkte sammeln.

Lass dich gleich persönlich beraten!



T: 05 09 09  
[volksbank-kaernten.at](http://volksbank-kaernten.at)

VOLKSBANK. Vertrauen verbindet.



Die Raiffeisenbanken  
des Jauntales



Bleiburg | Eberndorf | Völkermarkt

Every summer has a story ...



## (An Erfahrung) Reich werden

**BESTÄNDIGE PARTNER, DIE** den Schüler\_innen der Praxis-HAK bereits in der Schulzeit tiefe Einblicke in das Bankgeschäft ermöglichen, sind seit Jahren die Kärntner Sparkasse, die Volksbank und die Raiffeisenbanken. Auch im abgelaufenen Schuljahr wurde in Zeiten der Pandemie nicht auf diese wertvollen Kooperationen verzichtet, sie wurden kurzerhand ins Netz verlegt.

Kevin Müller, Teamleiter Jauntal der Kärntner Sparkasse und damit verantwortlich für die Filialen Völkermarkt, Bleiburg und neuerdings Eberndorf, sprach mit den Schüler\_innen der 3BK über das Thema Personalmanagement und gab wichtige Tipps für die Bewerbung zukünftiger Mitarbeiter\_innen. Bei einem weiteren virtuellen Besuch teilte Müller seinen reichen Erfahrungsschatz zu Anforderungen an Führungskräfte mit der 3AK.



Über den Wandel des Geschäftsmodells der Banken referierte Karl Schnögl, Geschäftsleiter der Raiffeisenbank Eberndorf, im virtuellen Beisein der 5AK, seiner Patenklasse (siehe Seite 32). Er sieht die Herausforderungen in Zukunft darin, die Balance zwischen analogen und digitalen Gesprächskanälen zu finden. Er meint, dass Werte wie Regionalität und Nähe auch der jungen Generation zunehmend wichtig seien und dass sie sich vor allem bewusst sein sollen, dass auch sie Verantwortung für ihre Region als Lebens- und Arbeitsort tragen. Professionell angeleitet durch Markus Romano, Leiter der Volksbank Völkermarkt, nahmen wieder-

rum die Jugendlichen der 2AK wahr, dass Corona viele Prozesse im Unternehmen nachhaltig verändern wird. Bestimmte Dienstleistungen werden in Zukunft nur mehr online abgewickelt werden. Viele Besprechungen werden als Online-Meetings abgehalten werden, da damit auch Zeit und Geld gespart werden kann.

Eines ist für Romano aber klar: „Der persönliche Kundenkontakt ist durch nichts zu ersetzen. Wichtig für die Kundenbindung und -gewinnung und das Wohlbefinden der Kundinnen und Kunden sind die motivierten Beraterinnen und Berater der Bank.“



# Absolvent als AK-Leiter: Eine starke Vertretung

**GERNE UND MIT** stolz geschwellter Brust kehrte Andreas Golob an seine ehemalige Schule zurück. Er studierte nach der Matura an der Praxis-HAK zunächst Betriebswirtschaft, wechselte dann zum Jusstudium und schloss dieses mit dem Gerichtsjahr erfolgreich ab. Ende 2020 übernahm er die Leitung der AK-Bezirksstelle Völkermarkt.

Mit einem lebhaften Vortrag begeisterte er wenige Wochen später die Jugendlichen der 3AK und zeigte ihnen, welche Rolle die Arbeiterkammer als gesetzliche Interessensvertretung auch für sie als Arbeitnehmer\_innen spielen kann. Prof. Theresia Müller-Tschishej, die diesen Vortrag organisierte, freute sich als ehemalige Klassenvorständin ganz besonders über den erfolgreichen Weg ihres ehemaligen Schülers.

## Konsum braucht Verantwortung

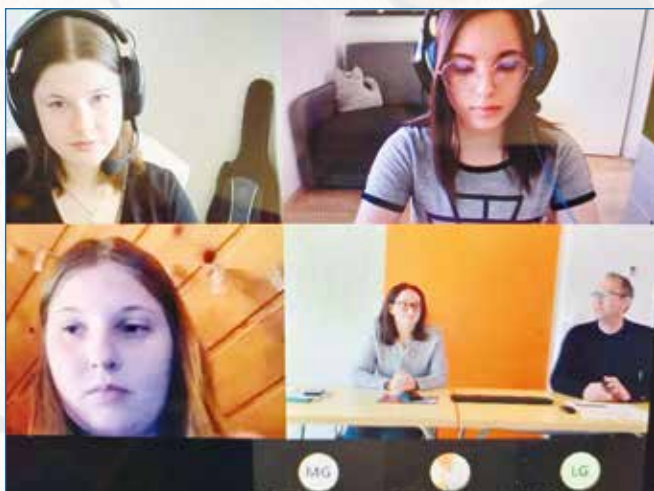
Aktuellen Studien zufolge sind in Österreich speziell Menschen unter 35 Jahren immer stärker konsumgetrieben und können ihre Kredite nicht mehr zurückzahlen. Damit die Schüler\_innen der vierten Klassen erst gar nicht in die Schuldenfalle tappen, besuchte sie Marco Sommer, Präventionsbeauftragter der Schuldnerberatung Kärnten, auf virtuellem Wege. Er brachte den Jugendlichen interessante und lehrreiche Informationen über seine Tätigkeit näher und gab hilfreiche Tipps im Umgang mit Geld. Um Überschuldung von Beginn an zu vermeiden, riet er z.B. zur Führung eines Haushaltsbuchs, der verstärkten Verwendung von Bargeld und dazu, sich bei Anschaffungen bewusst Zeit für die Entscheidung zu nehmen.

Bewusstes Entscheiden spielte auch eine Rolle bei „KONSUMENT in der Schule“, jenem Projekt des Vereins für Konsumenteninformation, an dem die Jugendlichen der Abschlussklasse der Handelsschule in diesem Schuljahr, begleitet von Prof. Ulrike Messner-Lasnik, teilnahmen. Ziel war es, die Verbraucher- und Medienkompetenz Jugendlicher zu verbessern, sie in ihrer Rolle als mündige Verbraucher zu stärken und in ihrem kritischen Denken durch Lesen und Verstehen von Informationen zu fördern.



# Nachhaltiger Baustoff

„EINZIGARTIG. WIE DU“ – Hinter dem neuen Slogan des Kärntner Erfolgsunternehmens Griffnerhaus verbirgt sich seine Philosophie: Jedes Fertighaus wird individuell geplant und hergestellt. Die Schüler\_innen der 4BK erhielten in einem Online-Meeting viele interessante Details zur Unternehmensstrategie, zum Marketing, zur Personalpolitik und zur Markterweiterung. Michael Pletschko, selbst Absolvent der Praxis-HAK Völkermarkt und nun Leiter des Einkaufs, Projektmanager und Prokurist, erläuterte gemeinsam mit Marketingleiterin Theres Lassnig die Besonderheiten dieses Fertigteilhausproduzenten, der im Wesentlichen auf Holz als Baustoff setzt. Die Jugendlichen, die im BW-Unterricht von Prof. Judith Laschkolnig auf dieses Treffen vorbereitet wurden, stellten zahlreiche fachbezogene Fragen und trugen damit zu einer lebendigen Gesprächssituation bei.



Ein weiteres Unternehmen, welches bei seinem Produkt auf den eher ungewöhnlichen Baustoff Holz setzt, ist das von Herbert Laßnig geführte Unternehmen Holz-Naturpools. Er und seine Mitarbeiterin Melisa Malovčić, Absolventin der letztjährigen Maturaklasse der Praxis-HAK, gaben den Jugendlichen der 4AK, begleitet von Prof. Theresia

Müller-Tschischej, virtuelle Einblicke ins Unternehmen. Die Krise der Covid-Pandemie wurde vom Unternehmer Laßnig und seinen Mitarbeiter\_innen als Herausforderung gesehen – und angenommen. Die eingeschränkten Reisemöglichkeiten, die Sorge der Geldentwertung und der Trend – den Laßnig als „Biedermeier-Trend“ bezeichnet –, den Garten als erweiterten Wohnraum zu sehen, haben sicherlich dazu geführt, dass die Nachfrage trotz Krise enorm gestiegen ist.

Diskutiert wurde auch eine coronabedingt neue Arbeitskultur: Sitzungen, Seminare, Messen, Unternehmensprozesse, Verkaufsstrategien haben sich verändert, gleichzeitig wird dadurch die Umwelt geschont und Zeit gespart. Auch Malovčić ist mittlerweile ins Verkaufsgeschäft eingestiegen und resümiert: „Ich hätte mich eigentlich nicht im Verkauf gesehen, finde aber tatsächlich Gefallen daran. Und dadurch, dass das Unternehmen relativ klein ist, habe ich die Möglichkeit, in den unterschiedlichsten Unternehmensbereichen Erfahrungen zu sammeln.“





# 25 Jahre Cyberbox: „ÜFA ist das Herzstück der HAK“

**SEIT VIELEN JAHREN** sorgen die Übungsfirmen an der Praxis-HAK dafür, aus Fachwissen durch praktische Anwendung gefestigte Kompetenzen zu formen. Das 25-jährige Betriebsjubiläum der Cyberbox GmbH nahmen Ramona Jann und Michelle Müller (beide 4AK) im Rahmen eines Projekts im Ausbildungsschwerpunkt Multimedia und Informationstechnologie zum Anlass, Prof. Ulrike Messner-Lasnik zum Interview zu bitten. Einen Auszug daraus lesen Sie hier:

*Wie kam es dazu, dass Sie heute die Übungsfirma Cyberbox GmbH leiten?*

**Prof. Ulrike Messner-Lasnik:** Die Übungsfirma Cyberbox GmbH wurde im Schuljahr 1997/1998 von meinem Kollegen Mag. Valentin Blantar gegründet. Als er im Jahr 1999 Direktor an unserer Schule wurde, habe ich diese von ihm übernommen. Das Arbeiten in einer Übungsfirma gilt als Herzstück und wird als der USP von Handelsakademien definiert. Da ich immer Neues kennenlernen will und mich gerne weiterentwickle, habe ich diese Herausforderung angenommen, denn das pädagogische Modell Übungsfirma steht und fällt mit der Lehrperson. Das heißt, dass ich verschiedene Abteilungen und viele Bereiche gleichzeitig betreue, auf nicht vorhersehbare Themen reagiere, Gruppenprozesse coache, neben organisatorische auch technische Aufgaben ausführe.

*Was hat sich durch die Digitalisierung in den letzten Jahren geändert?*

Die Digitalisierung hat vieles verändert, dadurch gibt es spannende Prozessänderungen im Büro-

alltag der Cyberbox. Office 365 mit allen Microsoft-Apps bietet die Möglichkeit, die smarte und digitale Übungsfirma zu gestalten. Das Ziel war und ist es, „papierlos“ zu werden, als Beispiel werden Ausgangsrechnungen nicht mehr ausgedruckt, sondern mit Outlook versendet und im OneDrive-Ordner abgelegt. Die Papierordner wurden durch virtuelle Cloudspeicher ersetzt und die Aussendung sämtlicher Marketingmaßnahmen und Werbeflyer findet ausschließlich über das Internet statt.

*Warum ist die ÜFA aus Ihrer Sicht sinnvoll?*

In der Übungsfirma wird das theoretische Wissen durch praxisnahe Arbeitsweisen gefestigt und sofort praktisch erprobt. Aktivitäten wie die Interaktion mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus anderen Übungsfirmen in Österreich bewirken, dass die Schülerinnen und Schüler motiviert arbeiten, das setzt bei ihnen Lernprozesse in Gang.

Das gesamte Interview  
lesen Sie hier:



# SPORT IN CORONA-ZEITEN: Lehrkräfte stehen Rede und Antwort

**NORMALERWEISE IST ES** ein Fixtermin im Februar: Schüler\_innen des Freigegegenstands Sportmanagement sorgen gemeinsam mit Lehrkräften für ein sportliches Highlight in Form des traditionellen Soccer-Turniers der Praxis-HAK Völkermarkt. Die Pandemie-Situation sorgte in diesem Schuljahr für eine Turnierpause – und damit für den idealen Zeitpunkt, um bei den Lehrkräften nachzufragen, was das für den Turnunterricht und den Freigegegenstand Sportmanagement bedeutet.

Zum Interview baten Verena Buch und Lisa Schirnik (beide 4AK), die im Wintersemester bei Prof. Martin Erian Website-Projekte zu schulischen Themen entwickelten.

## Prof. Sattler: „Kein Schüler will gegen die Lehrer verlieren“

Mitten im Lockdown im Jänner 2021 nachgefragt: Wie Prof. Philipp Sattler den Sportunterricht in den Zeiten des Distance Learnings wahrnahm, lesen Sie hier.

## Wie erleben Sie den Turnunterricht in Zeiten von Corona? Was hat sich verändert?

**Prof. Philipp Sattler:** Es hat sich im Fach Bewegung und Sport sehr viel geändert. Es fängt schon in der Umkleidekabine an, und auch das Turnen selbst hat sich geändert. Man muss den Turnunterricht immer an den aktuellen Vorgaben ausrichten.

## Haben Sie Vorschläge, was die Schüler\_innen zu Hause machen können, um fit zu bleiben?

Da gibt es natürlich einige Möglichkeiten. Die meisten von uns leben nicht in einer Großstadt und haben trotz Corona daher viele Möglichkeiten, sich in der Natur sportlich zu betätigen. Jetzt im Winter haben viele die Möglichkeit, Ski zu fahren. Außer-

dem gibt es auf YouTube unzählige super Workouts, die man ohne Fitnessgeräte durchführen kann.

## Wie geht es Ihnen ohne den regulären Unterricht?

Ich vermisse den „normalen“ Turnunterricht sehr. Ich bin nämlich noch oft selbst mit dabei und habe großen Spaß dabei, gemeinsam mit den jungen Burschen sportlich aktiv zu sein. Mein Highlight ist natürlich das alljährliche Soccer-Turnier an unserer Schule, da ich selbst begeisterter Fußballer bin.

## Worin sehen Sie die Vorteile, Turniere an der Schule abzuhalten?

Sie bringen Jugendliche verschiedener Schulstufen zusammen und sind eine tolle Abwechslung zum normalen Unterrichtsalltag. Außerdem gibt es beim Beach Royal auch immer Lehrerteams. Dies motiviert unsere Schülerinnen und Schüler noch mehr. Denn klar ist: Kein Schüler will gegen die Lehrer verlieren. Meistens verlieren sie aber doch, weil es an unserer Schule einen überragenden Turnlehrer gibt.

Das gesamte Interview  
lesen Sie hier:





Prof. Bettina Pešec:

### „Wir haben vieles nachzuholen!“

Worum es beim Freigegegenstand Sportmanagement geht und was sie als Highlights im Unterrichtsalltag erlebt, erklärt Prof. Bettina Pešec hier im Interview.

*Können Sie zunächst beschreiben, worum es sich bei Sportmanagement handelt?*

**Prof. Bettina Pešec:** Sportmanagement ist ein Freigegegenstand, bei dem Jugendliche lernen, wie man eine Sportveranstaltung organisiert. Dies reicht angefangen von der Ausschreibung, dem Motto, dem Entwurf eines Logos über die Suche von Sponsoren und das Organisieren von Preisen bis hin zum Erstellen von Turnierplänen, eines Budgetplans usw.

*Gibt es interne Schwerpunkte, wenn man sich dem Sportmanagement widmet?*

Da wir das Fach Sportmanagement erst in diesem Schuljahr von Prof. Erika Kraut-Leitgeb übernommen haben, haben wir uns sehr viele Gedanken gemacht, um das Fach noch attraktiver zu machen und neue Schwerpunkte zu setzen. Leider hat uns Corona einen Strich durch die Rechnung gemacht. Der Freigegegenstand Sportmanagement wurde nämlich während des Distance Learnings gestrichen. Ich hoffe, dass es bald wieder möglich sein wird, zumindest einige unserer Ideen umzusetzen.

*Was sind Ihre Highlights im Unterrichtsalltag?*

Mein Highlight aus dem Fach Sportmanagement war das Soccerturnier im letzten Jahr, weil ich finde, dass dies besonders gut geplant und organisiert war. Im Sportunterricht finde ich Tanz- und Aerobiceinheiten sehr toll, auch Badminton- und Handballstunden machen mir sehr viel Spaß. Schade ist, dass heuer kein Skitag möglich war. Wir haben vieles nachzuholen!



Das gesamte Interview lesen Sie hier:

## Umfrage: Sport und Ernährung für Jugendliche bedeutsam

**IM RAHMEN IHRES** Abschlussprojekts „Eat-Train-Win“ beleuchteten Amin Husić, Abdu Redžić und Marcel Žohar, Schüler der 3BS, die Themen Sport und Ernährung. Dafür befragten sie im Februar die Mitglieder der Praxis-HAK Völkermarkt und werteten diese Ergebnisse anschließend für ihre schriftliche Abschlussarbeit aus.

An dieser Befragung nahmen rund hundert Jugendliche teil. Die Analyse ergab, dass die Jugendlichen durchaus Wert auf Bewegung und gesunde Ernährung legen. Es zeigte sich ganz klar, dass für junge Menschen Ernährung und Sport wesentliche Elemente des modernen Lebens sind und als Lifestyle begriffen werden.

Prof. Ulrike Messner-Lasnik, die das Projekt der Abschlusschüler betreute, resümiert schlussendlich

zufrieden: „Der Weg bis zur fertigen Abschlussarbeit war nicht immer leicht – aber auch beim Sport braucht es die notwendige Ausdauer und das Kämpferherz, um Leistung zu erbringen. Nach vielen ‚Trainingseinheiten‘ wurde die Ziellinie dann doch erfolgreich überschritten.“



# Comeback des Sports unter schwierigen Bedingungen

**IM FRÜHJAHR KILOMETER** sammeln hieß es an der Praxis-HAK. Da aufgrund der im März geltenden Bestimmungen ein „normaler“ Turnunterricht nicht stattfinden konnte, hat das Land Kärnten mit der Initiative „Comeback des Sports“ eine tolle Aktion ins Leben gerufen. „Unsere Schülerinnen und Schüler bewältigten innerhalb der Wochen bis zu den Osterferien einen Marathon. Die Strecke von 42,195 km wurde in den jeweiligen Sportstunden bzw. in den Distance-Learning-Sportstunden zurückgelegt“, erklärt Prof. Philipp Sattler.



Dabei hatten die Jugendlichen die Wahl, die Strecke zu laufen oder zu gehen. Sattler: „Viele Jugendliche waren mit großer Begeisterung dabei und einige schafften bereits nach kurzer Zeit den Marathon. Nach dem Motto ‚Der Weg ist das Ziel‘ machten wir an der Praxis-HAK das Beste aus der Situation und sammelten weiter fleißig Kilometer bei herrlichem Wetter an der frischen Luft.“

Der Fleiß der Schüler\_innen wurde auch belohnt. So fand eine offizielle Übergabe von Urkunden des Landes Kärnten an die erfolgreichen ersten Klassen im Mai statt. Das war Motivation genug, um im Juni auch an einem auf Distanz ausgetragenen Leichtathletikbewerb des Landes teilzunehmen.



Dass Turnunterricht noch ganz andere Facetten haben kann, bewies der Ausflug der Mädchen der fünften Klassen, begleitet von Prof. Bettina Pešec und Prof. Margit Ragger, zum Reiterhof Peteln am Klopeiner See. Ausgestattet mit Helm ging es in zwei Gruppen los: Für diejenigen, welche den Reitsport noch nie ausprobiert hatten, war es eine tolle Gelegenheit, einmal hineinzuschnuppern. Die meisten waren positiv überrascht, wie viel Spaß das Reiten machen kann. Die Fortgeschrittenen konnten alleine in der Reithalle ihre Runden galoppieren.



# Wandern als Kraftquelle

**IN DEN LETZTEN** Monaten machten weltweit viele Menschen aus der Not eine Tugend und entdeckten das Spazieren und Wandern für sich. Ähnlich erging es auch den Schüler\_innen der Praxis-HAK. Sie nahmen nicht nur im Sportunterricht an der Marathon-Initiative teil, sondern nutzten Ausflüge in die Natur auch, um die Klassengemeinschaft zu stärken.

Allen voran war die 4BK mit Klassenvorständin Prof. Judith Laschkolnig in der Natur unterwegs. Schon im sonnigen Oktober bestiegen die Jugendlichen den Kitzelberg, um für die kräftezehrenden Monate im Distance Learning, die folgen sollten, Energien zu tanken. Der Zeitpunkt für ein gemeinschaftsförderndes Erlebnis hätte also nicht besser gewählt werden können.

Doch auch die angehenden Maturant\_innen zog es ins Freie. Sie nutzten Spaziergänge, um vor den abschließenden Prüfungen noch einmal auf andere Gedanken zu kommen und die vergangenen fünf Jahre gemeinsam Revue passieren zu lassen.



Ihre Materialien sind bei uns in den besten Händen!

**Beste Qualität – schnelle Lieferung**

Wir arbeiten mit modernsten Fertigungstechniken und beschichten ganz nach Ihren Anforderungen.

**KTL Griffner  
Pulverbeschichtung**  
Gesellschaft m.b.H.

Farbgetreue Vielfalt mit langlebiger Zukunft.

**Farbvielfalt ohne Grenzen**

Wir arbeiten ausschließlich mit nachhaltigen Pulver- und Lackherstellern zusammen, um deren Produktionen mit Unterstützung zu sein.

Damit die Umwelt nicht zu Schaden kommt.

**NACHHALTIGKEIT**

Wir verwenden ausschließlich umweltfreundliche Pulver- und Lackherstellern.

**KTL Griffner  
Pulverbeschichtung**  
Griffner Pulverbeschichtungsgesellschaft m.b.H.

Alte Hauptstraße 33 - A-9112 Griffen • Tel. 04233/2167-0 • Fax: 04233/2167-117  
office@griffner-pulverbeschichtung.at • www.griffner-pulverbeschichtung.at



# Botschafterinnen für ein gesundes Leben

**AUCH JENSEITS EINER** globalen Pandemie spielt das Thema Gesundheit bei der jungen Generation eine große Rolle. Ramona Jann und Michelle Müller (beide 4AK) nutzten die Gelegenheit und absolvierten eine Ausbildung zum Jugendgesundheitscoach.

Im Interview verraten die beiden, warum sie diesen Schritt gewagt haben, welche Folgen die Lockdowns für ihre Ausbildung besaßen und welche Tipps sie ihren Mitschüler\_innen mitgeben wollen.

*Was war für euch ausschlaggebend, diese Ausbildung zu absolvieren? Wie seid ihr überhaupt auf die Idee gekommen?*

**Michelle Müller:** Ich habe schon lange großes Interesse am Thema Gesundheit, vor allem an Fragen, die für Jugendliche besondere Relevanz besitzen. Daher wollte ich diese Chance nutzen.

**Ramona Jann:** Frau Prof. Eberhard hat uns diese Ausbildung schmackhaft gemacht und uns zur Teilnahme eingeladen. Ich möchte nach der Matura Psychologie studieren und daher war es für mich naheliegend, mich in diesem Bereich weiterzuentwickeln.

*Welche Inhalte stehen bei dieser Ausbildung im Mittelpunkt?*

**Müller:** Verschiedene Themen, die Jugendliche betreffen, wurden behandelt. Die Bandbreite reichte von Süchten über psychische Krankheiten bis hin zu den Themen Sport und Ernährung. Es sind also tatsächlich Inhalte, die im Alltag unserer Generation eine große Rolle spielen.

*Wie beeinflusste die Corona-Pandemie eure Ausbildung – und wie seid ihr damit zurechtgekommen?*

**Jann:** Natürlich hatte die Pandemie große Folgen, letztlich bekamen wir auch einen Zeitaufschub, um unsere Arbeiten fertigzustellen. Eigentlich hätten wir in den Klassen mit den Jugendlichen in Form von Workshops arbeiten sollen, was nicht möglich war. Wir haben daraufhin in einem Video unsere Inhalte präsentiert und ein Quiz gestaltet, mit dem die anderen Schülerinnen und Schüler unsere Arbeit kennenlernen konnten. Auch die Verleihung unseres Zertifikats erfolgte online, mit dabei waren die Lehrgangsführerin Cosima Pilz und Ali Mahlodji.

*Das Video gibt Einblicke in eure Ausbildung. Was wolltet ihr damit vermitteln?*

**Müller:** Wir wollten Jugendliche auf Gesundheitsthemen aufmerksam machen, gerade auf Süchte und psychische Erkrankungen. Probleme in diesen Bereichen beginnen gerade in unserem Alter. Wir wollten daher die Folgen und auch Therapiemöglichkeiten aufzeigen.

*Corona sorgte für viel Zeit daheim. Welche Tipps habt ihr für eine solche Situation?*

**Jann:** Gerade wenn man viel daheim und auf sich gestellt ist, braucht es Pausen an der frischen Luft. Regelmäßig Sport zu machen, hilft für den Alltag sehr.

**Müller:** Man darf nicht in die Lage abrutschen, dass man nichts mehr tut. Man sollte sich klare Ziele setzen und die Freizeit ebenfalls sinnvoll planen. Immer gelingt das aber auch mir natürlich nicht (lacht).

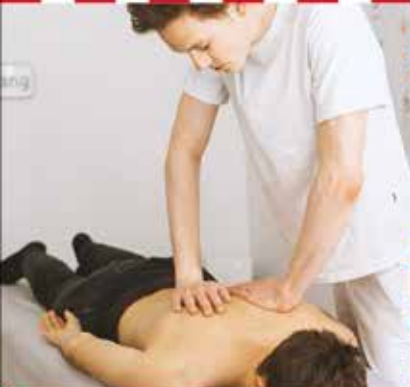
# Naturwissenschaften aus erster Hand

**DIE CORONA-PANDEMIE** brachte viele Abläufe ins Wanken, doch der Unterricht lief weiter. Auch im Bereich Naturwissenschaften profitierten die Jugendlichen weiterhin regelmäßig von Workshops mit Expert\_innen. „An unserer Schule regiert die Praxis und das nicht nur durch die Pflichtpraktika“, erklärt Prof. Claudia Eberhard, die gemeinsam mit Prof. Rosemarie Puff die Klassen in Naturwissenschaften betreut.

In diesen besonderen Zeiten spielten Themen wie Suchterkrankungen eine große Rolle, zudem gelang es beispielsweise, gemeinsam mit Schulärztin Johanna Mayr einen Erste-Hilfe-Kurs online zu realisieren. Dennoch gab es, so Eberhard, neue Schwerpunkte:

„Was im letzten Jahr besonders auffiel, war das Interesse am psychischen Aspekt der Gesundheit. Viele Jugendliche hatten Probleme mit Einsamkeit, ihrer Belastungsfähigkeit und ihrer Motivation. Das beeinflusste auch den Unterricht.“

In den letzten Monaten gastierten Expert\_innen ausschließlich virtuell im Unterricht, auch künftig sollen sie eine große Rolle spielen. Eberhard: „Die Jugendlichen schätzen diese Workshops sehr. Dabei erfahren sie nicht nur einiges über naturwissenschaftliche, sondern auch über wirtschaftliche, gesellschaftliche und ethische Aspekte. Damit wird unser Unterricht um einige Facetten reicher.“



**WIR MACHEN  
UNSERE ZUKUNFT  
FH JOANNEUM**

[www.fh-joanneum.at](http://www.fh-joanneum.at)



Über 50 Bachelor- und  
Masterstudiengänge

- Angewandte Informatik
- Bauen, Energie & Gesellschaft
- Engineering
- Gesundheitsstudien
- Management
- Medien & Design

# Inspiration! JUGEND- Gesundheitstag mit Ali Mahlodji

DREAM  
BIG.

**BEREITS ZUM SECHSTEN** Mal fand der Jugendgesundheitstag der Service Stelle gesunde Schule in Kärnten statt, dieses Jahr zum ersten Mal als Online-Event. Über Selbstbestimmung und Selbstwertstärkung in einer schnelllebigen Zeit referierte EU-Jugendbotschafter Ali Mahlodji und die Schüler\_innen der 2BK waren, begleitet von Prof. Claudia Eberhard, live mit dabei.

„Du bestimmst, wer du bist – deine Geschichte schreibst du selbst“, lautete der Titel der Keynote des bekannten Influencers und Autors Mahlodji. Er inspirierte Jugendliche, indem er aufzeigte, worauf es im schnellen Wandel der heutigen Zeit ankommt und warum der Mensch als Erfolgsfaktor wichtiger ist denn je. Durch seine authentischen Inhalte konnte Mahlodji die Jugendlichen motivieren, an sich selbst zu glauben, um gestärkt durch herausfordernde Zeiten zu kommen.

*„Der Vortrag war sehr spannend und ich konnte für mich vieles mitnehmen. Das selbstbewusste Auftreten und die Haltung, sich nicht unterkriegen zu lassen, sind nur einige Werkzeuge, die er beschrieb.“*

– Elena Purkowitz

*„Wir sollten über unsere Zukunft nachdenken. Egal welche Träume oder Ziele man hat, man muss es tun und durchziehen. Man soll das tun, was einen glücklich und einem Spaß macht. Ali Mahlodji hatte inspirierende Worte, die einen motivieren, nicht aufzugeben.“*

– Gordana Lukić

*„Ali erklärt eindrücklich, dass wir unsere Zukunft selbst in der Hand haben. Wir müssen etwas dafür tun. Erfolg ist nicht etwas, das man ohne Fleiß erreicht, ganz im Gegenteil, man muss hart dafür arbeiten. Man sollte immer versuchen, die beste Version von einem selbst zu sein.“*

– Alina Wedenig



# Abschlussklasse ermöglicht Ausblicke in die Zukunft der Landwirtschaft

IM RAHMEN IHRES Projekts für ihre Abschlussarbeit „Future of farming“ organisierten Lea Majstorović, Markus Hartl, Thomas Hartl, Fabian Koch und Pascal Wurmitzer, Schüler\_innen der Abschlussklasse der Handelsschule, einen Livestream zum Thema „Regionale Land- und Forstwirtschaft in Österreich“ für die 3BK.

Referentin Gabriel Meusburger vom Österreichischen Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum präsentierte das normalerweise als Wanderausstellung konzipierte Themenfeld rund um die Land- und Forstwirtschaft. Unter anderem ging es um den für die Ernährung jedes Landes zentralen Wirtschaftszweig der Land-

wirtschaft. Trotz drastischem Strukturwandel durch Technisierung und Globalisierung, der auch mit enormen Preissenkungen für landwirtschaftliche Produkte einherging, sichern österreichische Betriebe auch heute zu 90 % den Nahrungsmittelbedarf.

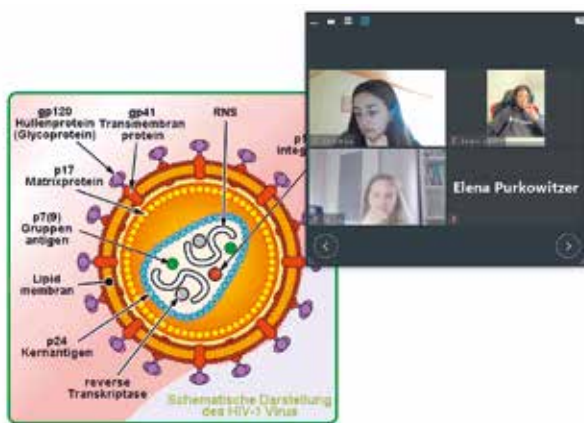
Die Ausführungen machten deutlich, dass auch Unternehmen in der Land- und Forstwirtschaft ständig auf die sich wandelnden Umfeldfaktoren reagieren müssen und in ihren Entscheidungen hinsichtlich Produktion, Investitionen, Vermarktung, Logistik usw. vor ähnlichen Herausforderungen stehen wie andere Unternehmen auch.

## Leben mit HIV: Aktivitäten zum Welt-Aids-Tag



AUF UNTERSCHIEDLICHEN WEGEN wurden den Schüler\_innen der Praxis-HAK im Nawi-Unterricht die Thematik im Umfeld des Welt-Aids-Tages am 1. Dezember nähergebracht.

Anderer Wege beschritt die 1AK. Sie nahm sich der Thematik in Form eines im Home-Office gedrehten Videobeitrages an.



In einen virtuellen Austausch traten die zweiten Klassen bei einem Online-Workshop mit Magdalena Holzer von der Aids-Hilfe Kärnten. Umfassend und anschaulich wurde über das HI-Virus und die Erkrankung Aids gesprochen. Prof. Claudia Eberhard: „Die Aids-Hilfe Kärnten bot einen guten Überblick über ihre Arbeit in Kärnten, der soziale Aspekt spielte im Vortrag eine wesentliche Rolle. Deutlich wurde: Die Zeit hat sich geändert. Aids ist zwar eine unheilbare, aber keine tödliche Erkrankung mehr.“

Hier geht's zum Video:



werner berg museum  
bleiburg | pliberk

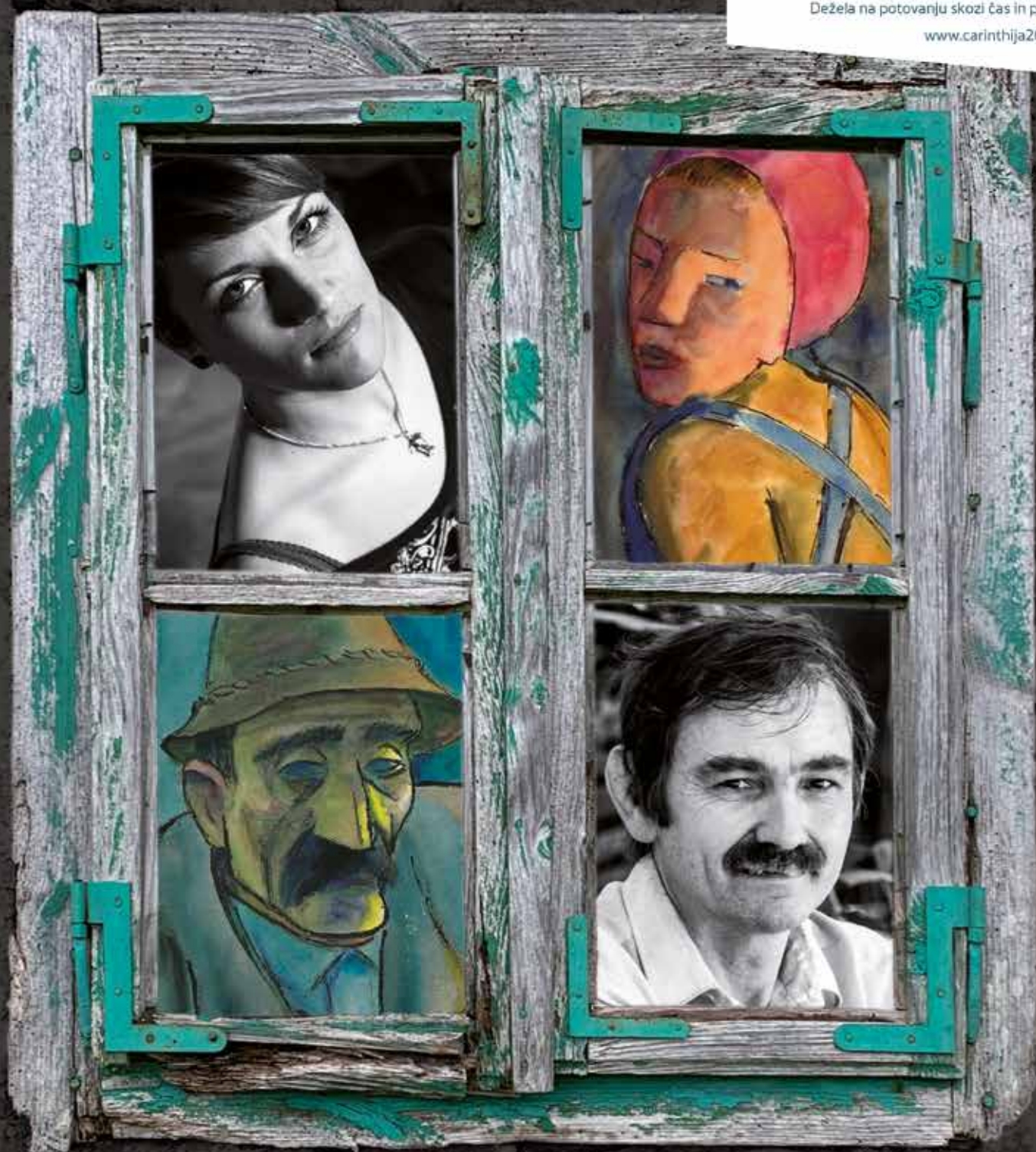
CARINTHI



100 Jahre Kärntner Volksabstimmung  
Ein Land in Zeitreisen und Perspektiven

100 let koroškega plebiscita  
Dežela na potovanju skozi čas in prostor

[www.carinthija2020.at](http://www.carinthija2020.at)



**doma | daheim**  
**karlheinz fessl | werner berg**  
**1.5.-31.10.2021**



LAND KÄRNTEN

Bundesministerium  
Kunst, Kultur,  
öffentlicher Dienst und Sport

LAND KÄRNTEN

Volksgruppenbüro

VEREINIGTE  
KÄRNTNER  
KUNSTVEREINE

NOVOMATIC

kelag

APG

Railföhrer  
Meine Bank

AM

# Völkermarkter Duo gewinnt CARINTHija2020-Schreibwettbewerb

**BEREITS 2019 BEGANNEN** die Vorarbeiten für den mehrsprachigen Schreibwettbewerb together unique, der gemeinsam mit der Europeada, der Fußball-Europameisterschaft der autochtonen Minderheiten, und unterstützt durch die CARINTHija2020-Initiative des Landes Kärnten Anfang 2021 abgeschlossen werden konnte. Pandemiebedingt verlagerte sich vieles ins Netz: Sowohl die hochkarätige Jury mit Vertreter\_innen von verschiedenen Universitäten sowie die bestplatzierten jungen Autorinnen präsentierten sich auf YouTube.

„Die Texte zeichneten sich durch vielfältige Ansätze aus. Sie reichten von kreativen Adaptionen existierender literarischer Texte über Kurzgeschichten bis zu eher essayistischen Auseinandersetzungen mit der Thematik. Entsprechend viel Diskussionsstoff gab es innerhalb der Jury, die die Texte in anonymisierter Form vorgelegt bekommen hatte“, erklärt Organisator Prof. Martin Erian.

Und tatsächlich konnte sich ein Autorinnen-Duo der Praxis-HAK Völkermarkt in einem bunt gemischten Teilnehmerfeld durchsetzen und einen Heimsieg vor Schülerinnen der HAK Klagenfurt feiern. Celina Jesch und Emily Lakounigg (beide 3BK) setzten sich in ihrem Text *Einzigartigkeit als Gemeinsamkeit?* spielerisch mit dem Titel des Bewerbs auseinander:

*Gemeinsam einzigartig zu sein – das liegt in den Vorstellungen eines jeden von uns. Wenn er sich mit den richtigen Personen umgeben würde, die ihm Halt versichern, ihn verstehen und ihn nicht nur als eine Zahl der Summe sehen würden, dann könnte er mit Stolz behaupten, dass er einzigartig in dieser Gemeinschaft wäre. Doch in ihren Augen konnte diesen Satz niemand von ihnen über die Lippen bringen, denn alle von ihnen wussten genau, wie die Normen und Regeln in ihrem Interagieren wirkten, immer dann, wenn sie sich in Person gegenüberstehen.*



Die besten Texte sowie Videos gibt's hier:



# KÄRNTEN GESTERN – HEUTE – ÜBERMORGEN

**ANLÄSSLICH DES JUBILÄUMSJAHRS** „100 Jahre Kärntner Volksabstimmung“ hat sich die Praxis-HAK mit einem weiteren Projekt, einem Dokumentationsfilm, bei CARINTHIja2020 beteiligt. Ziel war es, einen Bericht zur Geschichte, Gegenwart und Zukunft Kärntens zu produzieren. Eine Schülergruppe des schulautonomen Schwerpunkts Multimedia und Informationstechnologie wurde unter der Leitung von Prof. Mario Kraiger mit der Umsetzung beauftragt. Dabei ging es um qualitative Leitfadeninterviews, die mit zugezogenen Kärntnern, aber auch Exil-Kärntnern durchgeführt werden sollten.

Die Datengewinnung diente einerseits dazu, eine Ist-Analyse über Stärken und Schwächen von Kärnten auf Basis von definierten Kategorien wie Wirtschaft, Bildungsmöglichkeiten oder Identität vornehmen zu können. Andererseits ging es um die Beleuchtung des 10. Oktobers sowie der Zukunftspotenziale unseres Bundeslandes. Die Sommermonate wurden zudem dazu genutzt, beeindruckende Videosequenzen von Kärntner Locations zu sammeln, um die Interviewszenen und vor allem das Intro abwechslungsreicher zu gestalten.

Herausgekommen ist – trotz aller pandemiebedingten Schwierigkeiten – eine 21-minütige Dokumenta-



tion, die im Oktober 2020 intern präsentiert und im November 2020 auf YouTube veröffentlicht wurde. Die beteiligten Schüler\_innen der vierten Jahrgänge der Praxis-HAK Völkermarkt wurden bereits im Sommersemester 2020 schulintern im Zuge von Workshops durch ihre Lehrkräfte und von externen Experten ins Projektthema und -vorhaben inhaltlich, methodisch und technisch eingeführt.

Sie agierten in weiterer Folge als Filmregisseure und Forscher über ihr Bundesland. Prof. Mario Kraiger: „Außerdem lernten sie ihr Bundesland durch das Projekt und ihre persönliche Arbeit besser kennen und entwickelten neue, vielfältigere Sichtweisen auf Kärnten.“



Die sehenswerte Dokumentation ist auf dem YouTube-Channel der Praxis-HAK in voller Länge abrufbar:





BERL, FRANZ, HABERL, LUKAS, HUBER, THEODOR, MISCH, JOSEF, LIPPING, ANTON, LIPPING, JOSEF, RANZ, NIEMIEZ, RUDOLF, PAULITSCH, JOHANN, R. JOSEF, SAMMER, RUPERT, SCHMAUTZER, KARL, GEORG, STRAUSS, ERNST, THALER, VIKTOR, WOLLINA, JOSEF, WUTTE, KARL, ZWIRN, LORENZ, LER, ROSALIA, KRÄGER, BASILIUS, KRANZ, VALENTIN, HOLZ, JULIANA, SKRIPNER, FRANZ, STEINER, ALOIS, EXANDER, BUCHLEITNER, WILLI, DERINIG, JOHANN, ELIODOR, GAREIS, RUDOLF, GELBMAN, ANTON, CHITZ, RUDOLF, HÄCKL, HANS, HÄDERL, APP, ALOIS, IN, JANSCHKEK, ALBIN, JESSE, FRANZ, JESSE, FELIX, JOSEF, KOSTLINGER, JOHANN, KRANZ, MARTIN, R. FRANZ, MARKITZ, JAKOB, MAGNET, WOLFGANG, AN, JOSEF, PERKER, JOSEF, PODRITSCHNIG, KARL, SENZOFF, HERBERT, RUDOLF, ARTUR, SKANT, JOSEF, STRASCHUSCHNIG, FLORIAN, STRAUSS, RICHARD, WIELEINIG, JOSEF, WINKLER, MAX, WOLGER, KARL, AR, RUDOLF, KÜNSTL, FRANZ, KNOTTNER, ALFRED, FRIEDRICH, STANIG, PAUL, STRASSNIG, SIMON



# HISTORISCHES GEDENKEN? „ES IST DIE MÜHE WERT“

**ZUM 100-JÄHRIGEN JUBILÄUM** des Kärntner Plebiszits wurde die Abstimmungsstadt Völkermarkt auch in Zeiten der Pandemie zum Schauplatz von Feierlichkeiten zum 10. Oktober. An diesem besonderen Kärntner Landesfeiertag wurde Anna Lobnig, Schülerin der 5AK, die Ehre zuteil, die Festveranstaltung am Völkermarkter Hauptplatz mit einer Rede zu eröffnen.

## Anna Lobnig: Rede zum 10. Oktober

[...] Mit dem Ende des Ersten Weltkrieges brach für Kärnten für knapp zwei Jahre, eben bis zum Jahre 1920, eine leidvolle und opferreiche Zeit an, die vor allem durch die Bemühungen um die Sicherung der Heimat, durch das Bekenntnis der slowenischsprachigen Bevölkerung Kärntens zu Österreich und durch viele Konflikte geprägt war.

Heute ist das friedliche Miteinander aller Kärntnerinnen und Kärntner für die Allermeisten eine Selbstverständlichkeit, gerade auch für meine Generation. Und ich finde, das ist gut so.

Es ist aber nicht abzustreiten, dass vielen der Bezug zum Gedenk Anlass, das Wissen über die historischen Entwicklungen und ihre Bedeutung für unsere Region, unsere Kultur heute immer öfter fehlt. [...] Dieser Umstand erschwert die Auseinandersetzung mit der Geschichte, wie auch viele andere Faktoren: Interessen ändern sich, regionale Brauchtümer verlieren für viele an Bedeutung, das Wissen über die eigene Kultur nimmt ab. Ich selbst habe im Frühsommer für eine Reportage mit meiner Großmutter über ihre Lebensgeschichte gesprochen, über ihre Kindheit, und es wurde für mich deutlich, dass nicht nur viele Jahre, sondern Welten zwischen unseren Jugendtagen liegen. Ja, unsere Welt hat sich verändert in diesen letzten hundert Jahren.

Wenn ich nun also hier stehe, hinter uns einhundert Jahre Gedenken und vor mir Sie, verehrte Festgäste,

*frage ich mich, wie meine Generation unsere Geschichte weitertragen kann, wie sich das Bild unserer Region weiterentwickeln wird und vor allem: wie wir dieses Bild auch selbst in eine neue Zeit führen können. [...]*

*Dafür braucht es das Bemühen aller, und hier will ich gerade meine Generation in die Pflicht nehmen. Es liegt in unser aller Hand, verehrte Festgäste, und in unserer Verantwortung, Erinnerungen zu pflegen, aber auch Vorstellungen weiterzuentwickeln und unsere Region in eine positive Zukunft zu führen. Eines ist sicher: Es ist die Mühe wert.*



Den gesamten Text finden Sie hier:

# Dussmann Service: Ihr Multidienstleister



Dussmann Service bietet Dienstleistungen rund ums Gebäude wie Reinigung, Verpflegung, Gebäudetechnik und Sicherheitsdienst aus einer Hand. Wir stimmen unsere Leistungen perfekt aufeinander ab und nutzen so Synergieeffekte. Erfahrenes Fachpersonal, technische Innovationen und geprüfte Qualitätsstandards machen uns zum Vorreiter des ganzheitlichen Facility Managements.



P. Dussmann GmbH  
T +43 5 7820-16000  
klagenfurt@dussmann.at  
www.dussmann.at

## NEU ADAPTIERTES ÖFFENTLICHES & BARRIEREFREIES HOTEL-CAFÉ-RESTAURANT MIT SEETERRASSE



Parkkarte 2 Std. gratis!



## Der Profi für Feiern aller Art zu fairen Preisen!

Hochzeiten, Taufen, Firmungen, Kommunion, Geburtstagsfeiern

Kinderfeste, Firmenfeiern... Auf Wunsch: Feuerwerk, Livemusik, Grillen uvm.

ABENTEUERSPIELPLATZ MIT TRAMPOLIN & STREICHELZOO Mittwoch Grillabend & Live-Musik

DIV. MENÜS \* HAUSEIGENE MEHLSPEISEN \* EIS \* COCKTAILS \* DIV. WEINE



direkt am Klopeiner See - Norduferpromenade Seemitte - hauseigener Badestrand

Fam. Jeannette & Hardy-Johann Marolt

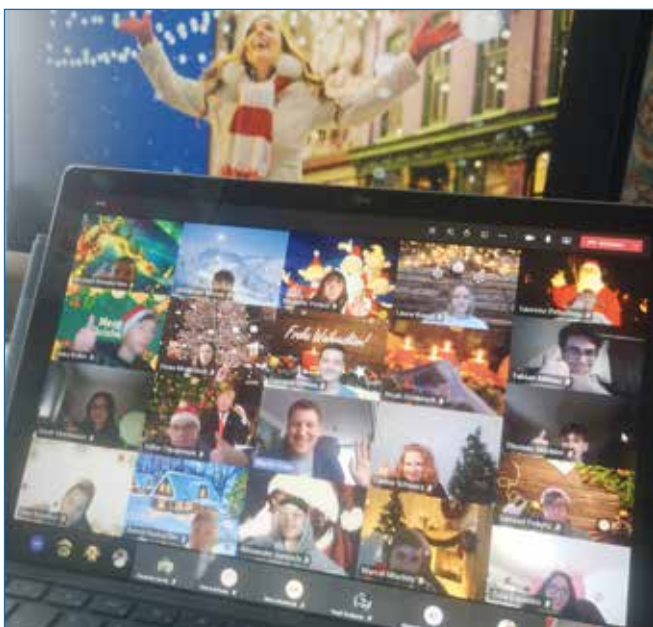
SAISON bis ca. Ende Oktober 2021 Reservierungen möglich: 04239/2170 WWW.ORCHIDEE.AT

# Gemeinsam in die stillste Zeit des Jahres

**EINE LIEB GEWORDENE** Tradition, die gemeinsame Weihnachtsfeier des gesamten Schulteams im Schulhof, fiel im abgelaufenen Schuljahr Corona zum Opfer. Eine Veranstaltung mit Lagerfeuer, Weihnachtsliedern, die von Schüler\_innen unter der Leitung von Prof. Tanja Kramer vorgetragen werden, und einem gemeinsamen Essen zum Abschluss durfte es pandemiebedingt nicht geben.

Damit der Übertritt in die stillste Zeit des Jahres dennoch stimmig begangen werden konnte, plante Prof. Kramer für alle Klassen ein virtuelles Weihnachtsprogramm, welches ein gemeinsames Übergehen in den Klassenverbänden mit den Klassenvorständ\_innen in die Weihnachtszeit ermöglichte. Weihnachtliche Gedanken, Musik und ein gemeinsames virtuelles Kekse-Essen waren zwar kein vollwertiger Ersatz für die traditionelle Weihnachtsfeier, ermöglichten den Jugendlichen aber doch einen würdevollen Abschied in die Ferien und ein hoffnungsfrohes Zugehen auf den nahenden Jahreswechsel.

Direktorin Michaela Graßler zog Resümee zu einem doch sehr besonderen Jahr: „Meiner Wahrnehmung nach hat sich unsere Einstellung in einigen Fragen verändert. Manche Dinge traten in den Hintergrund, andere wurden uns wichtiger. Gerade das persönliche Miteinander, das auf einmal nicht mehr selbstverständlich war, nehmen wir bewusster wahr. Daher war der gemeinsame Jahresausklang ein wertvolles Erlebnis.“



## Maturantinnen für „Kärntner in Not“

Im Dezember 2019 sorgten die nunmehr jüngsten Absolventinnen der Praxis-HAK, Selina Janesch, Anja Konatschnig, Johanna Krainz, Sofie Haslacher und Johanna Huber, mit ihrem Maturaprojekt im Ausbildungsschwerpunkt Marketing, Tourismus- und Eventmanagement für den ersten Weihnachtszauber am Klopeiner See, einen besinnlichen Markt im Zentrum von Sankt Kanzian als Gegenentwurf zum Vorweihnachtstrubel. Eine mögliche Wiederholung konnte 2020 pandemiebedingt nicht realisiert werden – und doch stand der Weihnachtszauber wieder im Fokus.

Den Erlös in der Höhe von 1000 Euro spendete die von Prof. Theresia Müller-Tschischej betreute Projektgruppe der Initiative Kärntner in Not. Aus diesem Anlass rückte die Kleine Zeitung das Quintett daher gemeinsam mit Ente Elsa nochmals ins Bild.





# VERNISSAGE AN DER ANNABRÜCKE



**AUCH WENN ES** ein verregener Septemberrnachtsmittag an der Annabrücke zwischen Grafenstein und Gallizien war, konnte das Wetter eine beeindruckende Vernissage nicht trüben. Im Rahmen des Projekts Brücken bauen – gradimo mostove als Teil der CARINTHIJA2020-Initiative des Landes Kärnten gestalteten Schüler\_innen der Praxis-HAK Völkermarkt gemeinsam mit Edwin Wiegele sowie den Projektbetreuern Prof. Daniela Wiedenbauer und Prof. Josef Zore mit Bildern die Brücke unweit des Verbund-Kraftwerks. Im Zuge der feierlichen Eröffnung präsentierten Leonie Sablatnig (3BK), Leonie Heimhilcher (4BK) sowie Jakob Haimburger und Florian Stojec (beide 5BK) zudem lyrische Texte und verdeutlichten, wie sich Probleme von regionalen Zwistigkeiten hin zu globalen Bedrohungen verschieben. Besonders in Erscheinung trat Stojec mit einer Rede – sie kann in voller Länge auf [kultur.hak-vk.at](http://kultur.hak-vk.at) nachgelesen werden.



Das Engagement der Jugendlichen honorierte auch der Künstler Gerhard Leeb, der das kärntenweite Projekt, das die Tageszeitung Kurier im August 2020 als „größte Kunst-Intervention im öffentlichen Raum in Europa“ bezeichnete, ins Leben gerufen hatte. „Dieses Projekt ist ein Manifest für unseren Planeten. Die Jugend hat verstanden, dass wir einen Wandel brauchen. Wir Alten sind oft noch nicht so weit“, gestand Leeb ein. Sein Appell an die Jugend: „Immer höflich, aber nicht unterkriegen lassen.“

Mit dabei waren nicht nur zahlreiche Mitglieder der Schulgemeinschaft, sondern u.a. Superintendent Manfred Sauer, Igor Pucker als Leiter der Kulturabteilung des Landes Kärnten sowie die Bürgermeister Stefan Deutschmann und Hannes Mak. Für den musikalischen Rahmen sorgten Klaus Lippitsch und Eliz Schweizer.



Begleitet wurde die Veranstaltung auch vom Radiosender Ö1. So standen die Beteiligten ausführlich für eine Reportage vor dem Mikrofon Rede und Antwort.



Den Radiobeitrag können Sie hier nachhören:



# Digital only? Die Zukunft der Medien

**DIE SCHÜLER\_INNEN DES** Ausbildungsschwerpunkts Multimedia und Informationstechnologie der dritten Klassen erhielten im Jänner hochkarätigen Besuch aus dem Team der meistgelesenen Zeitung Südbösterreichs, der Kleinen Zeitung. Nadja Kropp, Marketingleiterin in Kärnten und Osttirol, sowie Christian Wettarnig, Büroleiter in St. Veit und Feldkirchen, gaben spannende Einblicke, wie sich der Redaktionsalltag in Zeiten der Digitalisierung rasant verändert und welche Folgen das für das Geschäftsmodell von Tageszeitungen besitzt. Die journalistische Arbeit hat sich durch das Internet grundlegend geändert, nicht nur wegen neuer Recherchemöglichkeiten. „1999 fingen Kollegen an, Inhalte der gedruckten Zeitung online bereitzustellen, und lange Zeit blieb es bei diesem Vorgehen. Heute sind wir eine Redaktion, die die Bereiche Print und Online gleichermaßen abdeckt, für uns Redakteure gilt längst online first. Auch die Abos nach dem Prinzip digital only nehmen stark zu.“ Sowohl für eine berufliche Karriere in der Medienbranche als auch im Umgang mit Informationen im Alltag sind digitale Kenntnisse daher heute das Um und Auf, darüber sind sich Kropp und Wettarnig ei-

nig. „Die Anforderungen und das Tempo steigen in den verschiedensten Bereichen und wer hier einen Bezug zum Digitalen hat, ist enorm im Vorteil. Ihr Jugendlichen seid mit eurer Ausbildung die Champs der Zukunft.“

Für Wettarnig war der Besuch eine Rückkehr an die alte Wirkungsstätte: Er maturierte 1994 an der Praxis-HAK und begann im Anschluss ein Studium der Fächer Psychologie und Philosophie. Aus dem Zuverdienst als freier Mitarbeiter bei der Kleinen Zeitung wurde jedoch nach zwei Monaten eine Fixanstellung – ebenso eine Erfolgsstory.





**Wer willst du  
morgen sein?**



